

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 53 (1908)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritschli, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5.60	Fr. 2.90	Fr. 1.50
direkte Abonnenten	Schweiz: „ 5.50	„ 2.80	„ 1.40
	Ausland: „ 8.10	„ 4.10	„ 2.05

Inserate.

Der Quadrat-Zentimeter Raum 20 Cts. (Ausland 20 Pf.). Größere Aufträge entspr. Rabatt. Die bis Mittwoch nachmittag bei der A. G. Schweiz. Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis spätestens Donnerstag vormittag 8 Uhr bei Orell Füssli Verlag in Zürich eingehenden Inserataufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
 Monatsblätter für das Schullernen, je in der letzten Nummer des Monats.
 Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
 Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT.

Kantonallehrerkonferenz Schaffhausen. — Aus dem Kanton St. Gallen. — Zum Kapitel der Schulreisen. — Schulnachrichten — Vereins-Mitteilungen.
 Literarische Beilage Nr. 6.

Konferenzchronik.

Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abends, spätestens Donnerstags mit der ersten Post an die Druckerei einzusenden.

Lehrergesangverein Zürich. Ankunft heute abend 8 1/2 Uhr. Im Café Du Nord.
Verband schweiz. Zeichen- und Gewerbeschullehrer. 18. bis 20. Juli in Stans. 18. Juli: 4 Uhr Fahrt aufs Stanserhorn (Fr. 2.50). 8 Uhr: Älplerfest. — 19. Juli: 7 Uhr Versammlung. Tr.: Bericht, Rechnung, Jahresgeschäfte. 8 1/2 Uhr Generalversammlung. Tr.: 1. Die Korrektur im Zeichenunterricht. Ref. HH. Gutersonn, Hoffmann, Payer, Kuster. 2. Die private berufliche Betätigung des Gewerbeschullehrers. Ref. HH. Wuffli, Bern und Genoud, Freiburg. 1 Uhr Bankett.
Lehrerturnverein Rorschach und Umgebung. Montag, abds. 5 1/2 Uhr, Knabenturnen (kant. Arbeitsprogramm); 6 1/4 Uhr Mädchenturnen.
Lehrerkonferenz Mörsburg. Samstag, 25. Juli, 2 Uhr, Schlosshalde Mörsburg. Tr.: 1. Besprechung der Eindrücke vom Schulbesuch in Küsnacht. 2. Eventuelles.

Universität Zürich.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Wintersemester 1908/09 kann für 30 Cts. bezogen werden von der

(H 4187 Z) 877

Kanzlei der Universität im Rechberg.



Bicyclettes

leicht gehend, solid, elegant, feinste Ausstattung. **Spezialität seit 1886.**

Gebrauchte Maschinen werden in Tausch genommen.

Grosse Auswahl

in gebrauchten, aber reparierten Maschinen in jeder Preislage.

Zubehörden. Reparaturwerkstätte. Ersatzteile.

Weber & Co. Maschinenfabrik Uster.

Abteilung Fahrräder.

612

Offene Lehrstelle.

Die Stelle einer **Lehrerin** für die untern Klassen der **Primarschule Rickenbach** bei Wyl ist auf Beginn des Wintersemesters (Ende Oktober) neu zu besetzen. Jahresbesoldung 1400 Fr. nebst Wohnung und 50 Fr. Pflanzlandentschädigung.

Bewerberinnen wollen sich bis spätestens den 25. Juli mit Beigabe der Zeugnisse beim unterzeichneten Departement anmelden.

Frauenfeld, den 14. Juli 1908.

Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau.



Wir machen die gesch. Inserenten hierdurch darauf aufmerksam, dass nur diejenigen Inserate

in der jeweiligen Samstagsnummer Aufnahme finden können, welche im Laufe des Mittwochs in unserem Besitze sind. In dringenden Fällen ist der äusserste Termin Donnerstag vormittags 8 Uhr. Größere Inserate müssen dagegen unbedingt am Mittwoch in unseren Händen sein.

Die Expedition.



Pianofabrik

Zürich V, Freiestrasse 58.

Für die Herren Lehrer Ausnahmspreise.

Solventen Personen ist Gelegenheit geboten, sich durch den Verkauf eines Nahrungs- und Genussmittels

hohen Verdienst zu erwerben. Offerten unter Chiffre **O H 8737** „Guter Verdienst“ postlagend Misionsstrasse Basel. 588

Männer- u. Gem. Chöre

finden Offerte für ein leicht ausführbares, sehr ansprechendes **Bettag-Lied** auf der Titelseite von Nr. 27 der S. L. Z. 872

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich, Z. 68. (O F 14) 23

Schmuziger & Co., Aarau

Flüssige

Aarauder Tusche

in 31 verschiedenen Farben.

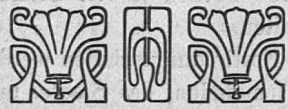
Von Autoritäten als **beste u. schönste** Tusche empfohlen.

Tinten aller Art

Verlangen Sie unsern neuen Katalog **Gratis** mit 1200 photogr. Abbildungen über **garantierte Uhren-, Gold- u. Silberwaren**

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern
 18 bei der Hofkirche. 1069

Gewerbe leissl. Landeskind. Einheimische Industrie



Kantonal - Lehrerkonferenz Schaffhausen.

2. Juli 1908.

In herrlicher, blauer Himmel lachte über Schaffhausen, als uns die Pflicht in die Aula der Kantonschule rief, um daselbst von halb zehn Uhr bis mittags halb drei Uhr mit unsern Kollegen zu tagen und zu raten. Die Tagung wurde eröffnet mit einer Sitzung der Lehrerunterstützungskasse, der Abnahme der Jahresrechnung pro 1907. Über den Stand der Kasse ist bereits in einer der letzten Nummern berichtet worden. Während sonst diese Abnahme schnell und anstandslos vor sich ging, wurde diesmal Sturm gelaufen. Es wurde gegen die hohe Jahresprämie Einspruch erhoben (sie beträgt für eine grössere Anzahl 80, 90, 100 und mehr Franken), damit sie entweder ermässigt oder grössere Pensionen und Unterstützungen für Lehrerwitwen und -Waisen ermöglicht werden. Der Ansturm wurde vom Vorsitzenden mehr mit Temperament als mit Gründen abgeschlagen, worauf die Rechnung abgenommen und verdankt wurde.

Etwas nach zehn Uhr folgte die Eröffnung der 31. ordentlichen Kantonal-Konferenz durch den Gesang „O mein Heimatland“. Nachdem das herrliche Vaterlandslied verklungen, ergriff der Präsident der Konferenz, Hr. Wanner-Schachenmann, das Wort. Er gedenkt mit freudigen Worten der Annahme des Besoldungsgesetzes durch das Volk, das die schaffhausischen Volksschullehrer des Landes unter die bestbezahlten Magister der Schweiz einreicht; er gedenkt des werdenden neuen Schulgesetzes, das bald in erster Fassung vorliegen werde und schliesst an dasselbe und den neuen, in Kraft getretenen Lehrplan eine pädagogische Programmrede: Entlastung des geistigen Schulbudgets auf allen Stufen, insbesondere, aber des ersten Schuljahres ist sein Schlachtruf. Der neue Lehrplan ermögliche jedem denkenden, frei sich bewegenden Lehrer grosse Abrüstung. Die Schüler sollen nur mehr in die Heimat und Gegenwart hineingestellt und die Fremde und Vergangenheit, in der leider unsere Schüler immer noch mehr stehen, nur insoweit berücksichtigt werden, als sie zum Verständnis der Heimat und der Gegenwart absolut notwendig sind. Die Herrschaft des didaktischen Materialismus, die nicht nur etwa in den Behörden, sondern in der Lehrerschaft noch zu gross ist, soll gebrochen werden. Im ersten Schuljahr soll vor allem und in erster Linie die Abrüstung einsetzen. Dies kann leicht geschehen, wenn der Religionsunterricht (die bibl. Geschichte) durch ethischen Unterricht ersetzt, der Zahlenraum im Rechnenunterricht auf

1—20 beschränkt (unter Weglassung von Multiplikation und Division), die Druckschrift ins zweite Schuljahr verschoben (zugunsten der mündlichen Übungen) und der Anschauungsunterricht stärker betont wird, unter gleichzeitiger Beschränkung des Anschauungsstoffes, d. h. der zu behandelnden Gegenstände. Die Entlastung des ersten Schuljahres ist aus psychischen und physischen Gründen absolut notwendig; der Übergang des Kindes vom Elternhause in die Schule muss gemildert, geändert werden, soll das Kind nicht an Körper und Geist Schaden nehmen. — Mit dem Wunsche, dass der neue freiheitliche Lehrplan von der Lehrerschaft in dem angedeuteten Sinne zum Wohle der Schule angewendet werde, erklärte Hr. Wanner unter reichem Beifall der Zuhörer die heutige Tagung für eröffnet. — Überreich ist stets der Wechsel in unserer kantonalen Lehrerschaft; wiederum haben eine ganze Anzahl Lehrer unsere Schulen verlassen, um fremde, besser bezahlte Stellen einzunehmen. Das neue Besoldungsgesetz wird etwas Besserung bringen. Zwei Kollegen, die HH. Gnädinger (Schaffhausen) und Unger (Buch), sind durch den Tod mitten aus ihrem Wirken abberufen worden. Der Vorsitzende widmet ihnen einige warme Worte als Nachruf, und die Versammlung ehrt sie durch Erheben von den Sitzen. Vier Veteranen traten auf dieses Frühjahr vom Schuldienst zurück, es sind dies die HH. Bühler und B. Schaad in Stein und Reallehrer Bäschlin und Antistes Enderis in Schaffhausen. Möge ein sonniger Lebensabend den vier Männern für ihre reiche Aussaat gegönnt sein!

Den ersten Verhandlungsgegenstand bildete die Frage der Rechenlehrmittel. Seit beinahe sechs Jahrzehnten besitzt der Kanton Schaffhausen eigene Rechenlehrmittel, die von dem verstorbenen Lehrer Vollmar verfasst und von Oberlehrer J. G. Wanner mehrfach neu bearbeitet wurden. Seit mehreren Jahren ertönte das Verlangen nach einer neuen Revision; die Bezirkskonferenzen und Subkommissionen beschäftigten sich damit, ohne zu einem greifbaren Resultate zu kommen, und so ging zuletzt die Frage an die kantonale Lehrmittelkommission (Präs. Hr. Prof. Haug) über, die nun nach eingehender Prüfung der Konferenz folgenden Antrag vorlegte:

1. Die Lehrmittelkommission hat mit acht gegen eine Stimme beschlossen, der Kantonallehrerkonferenz zu beantragen, es seien die Rechenlehrmittel von J. G. Wanner nicht zu revidieren, sondern als obligatorische Rechenlehrmittel des Kantons Schaffhausen abzuschaffen.

2. Mit allen Stimmen beantragt sie ferner, keines der bestehenden schweizerischen Rechenlehrmittel für obliga-

torisch zu erklären, sondern Anschluss an das neue Rechenlehrmittel von Stöcklin des Kantons Zürich zu suchen, wobei dieses unsern Verhältnissen anzupassen wäre.

Hr. Prof. Haug begründete in taktvoller und klarer Weise den Antrag im allgemeinen, während Hr. G. Meier, Schaffhausen, durch detaillierte Angabe der Revisionspunkte, die das Wannersche Lehrmittel unbedingt durchmachen müsste, die Notwendigkeit des gemachten Vorschlages klarlegte. Die Verhandlungen bekamen einen dramatischen Einschlag durch eine längere Verteidigungs- und Angriffsrede des Verfassers der Rechenlehrmittel. Die Konferenz entschied jedoch mit erdrückender Mehrheit zugunsten des Antrages der Lehrmittelkommission durch folgenden Antrag des Hrn. G. Meier ergänzt: „Der Erziehungsrat wird ersucht, die Lehrmittelkommission zu beauftragen, ein ausführliches Programm für die Rechenlehrmittel auszuarbeiten, das sodann in der nächsten Kantonalkonferenz durchberaten werden soll.“

Darauf kam das zweite Traktandum, der Hauptgegenstand der 31. Tagung, an die Reihe: Die Fortbildungsschule. Aufmerksame Leser der S. L. Z. wissen, dass in Schaffhausen ein eifriger Förderer und Kenner des schweizerischen Fortbildungsschulwesens weil, es ist dies Hr. Professor Bendel. Seine Schrift „Die berufliche Fortbildungsschule“ hat berechtigtes Aufsehen erregt und ist auch seinerzeit in der S. L. Z. eingehend besprochen und gewürdigt worden. Es lag darum nahe, Hrn. Prof. Bendel als Referenten für das vorliegende Thema zu gewinnen. Leider konnte er diesem Wunsche nicht entsprechen, und so übernahm Hr. B. Rauschenbach, Oberlehrer der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule, das Referat. Dieses war jedem Konferenzmitgliede vor der Konferenz gedruckt zugestellt worden. In klarer, anschaulicher und reich mit Belegmaterial ausgestatteter Weise entwickelte er in demselben die Geschichte der Fortbildungsschule, die beiden Hauptgruppen derselben, die allgemeine und die berufliche Fortbildungsschule, charakterisierend. Auf das Beispiel Badens und Württembergs hinweisend, die wohlausgebaute, obligatorische Fortbildungsschulen besitzen, spricht er für die absolute Notwendigkeit einer obligatorischen Fortbildungsschule und fasst seine Ausführungen in folgende Anträge zusammen:

1. Die Fortbildungsschulen haben den Zweck, das allgemeine und berufliche Bildungsniveau der Jungmannschaft zu heben; sie verbinden die berufliche Ausbildung mit der staatsbürgerlichen Erziehung und Unterweisung aller berufspflichtigen Schüler.

2. Alle der Schule entlassenen Jünglinge sind gesetzlich verpflichtet, während drei Jahren die Fortbildungsschule zu besuchen. Ausnahmen regelt die Verordnung.

3. Es ist den Gemeinden freigestellt, Fortbildungsschulen mit nur Winterbetrieb oder für das ganze Schuljahr einzurichten; in Schulen mit nur Winterbetrieb soll jeder Schüler in mindestens 20 Wochen je sechs Stun-

den, in Jahresschulen mit 40 Wochen je vier Stunden wöchentlichen Unterricht erhalten.

4. Die Auslagen für die Fortbildungsschulen werden gedeckt durch Beiträge der Gemeinden, des Staates und, sofern sie wirklich berufliche Schulen sind, des Bundes.

5. Auf Vorschlag des Erziehungsrates wird die Regierung neue Verordnungen erlassen über Lehrplan, Unterricht, Dispensationsrecht und allfällig weitere Bestimmungen.

Der erste Votant, Hr. Neck (Schleitheim), geht in den meisten Punkten mit dem Referenten einig, gegensätzlicher Meinung ist er nur in der Frage des Obligatoriums. Er wünscht eine fakultative Fortbildungsschule, denn nur durch eine solche werden lästige und unfähige Elemente von der Fortbildungsschule ferngehalten, die ihr zum hemmenden Ballast werden können. Acht obligatorische Schuljahre sind für solche Elemente reichlich genug, sie werden auch durch die Fortbildungsschule nicht mehr gefördert werden, nicht einmal für die Rekrutenschule. Hr. Reallehrer Schaad, Stein, skizziert sodann in klarer und lebendiger Sprache die Bendelsche Berufsbildungsschule, die er aus pädagogischen und nationalökonomischen Gründen als Ideal einer Fortbildungsschule betrachtet. Da er aber überzeugt ist, dass zurzeit dieselbe nicht in allen Gemeinden durchgeführt werden könnte, empfiehlt er mit Wärme die Rauschenbachschen Thesen, die einen geschickten Übergang zur Berufsschule vermitteln und auch die Rekrutenprüfungen berücksichtigen, zur Annahme. — Die weitere, rege Diskussion drehte sich hauptsächlich um Obligatorium oder Fakultativum der Fortbildungsschule, und mit Recht wies im Laufe derselben Hr. Dr. Nüesch darauf hin, dass schon vor 30 Jahren die gleichen Gründe gegen das Obligatorium vorgebracht wurden, die sich aber nicht bewahrheitet haben, und so wurde denn mit an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit das Obligatorium angenommen, worauf auch die Genehmigung der Thesen erfolgte.

Rechnungsabnahme, Bestimmen der Traktanden für die nächste Konferenz, Zuschriften etc. etc. wurden noch im Fluge abgetan. Mit beifälligem Kopfnicken wurde eine Anfrage des Hrn. Reallehrer Kübler, Neuhausen, an die Erziehungsdirektion aufgenommen, ob das von ihr im Jahre 1901 zur Anschaffung warm empfohlene geographische Lexikon der Schweiz mit seinem Segen nimmer aufhören wolle. Das Unternehmen ist bereits auf die doppelte Grösse der seinerzeit angekündigten Ausgabe angewachsen, und die sich endlos folgenden Lieferungen sind manchem armen Landschullehrer zur schweren Last geworden. Darum waren die Worte des Hrn. Kübler aus manchem Herzen gesprochen und fanden vielen Beifall. — Fröhlich stand man zum Schlussgesang zusammen und nachdem „Was brausest du mein junges Blut“ (es brauste zwar nach all den geistigen Strapazen nicht sonderlich mehr) verhallt, eilte die hungrige Schar ins Hotel Bahnhof. Dem Berichterstatter war es zum erstenmal nicht vergönnt, mitzumachen, und es betrübte ihn diese Tatsache um so tiefer, als er vernehmen musste, dass einige jüngere Lehrer unter der Führung der temperamentvollen Kollegin Damour das Bankett mit verschiedenen Vorträgen verschönten und belebten.

Trotzdem kam der Berichterstatter noch einmal mit dem grössten Teil der Konferenz zusammen, durch eine liebenswürdige Einladung des Hrn. Henri Moser auf Char-

lottenfels an die kantonale Lehrerschaft, ihn auf seinem Landsitze zu besuchen. Wer das Rheinstädtchen Schaffhausen kennt, weiss, dass seine Licht- und Wasserwerke der Stolz Schaffhausens sind und mit Recht. Der Gründer der Wasserwerke ist Heinrich Moser (1805—1874); eine bescheidene Parkanlage in der Nähe der vielbesuchten Badanstalt trägt seinen Namen, und ein schlichtes Denkmal erinnert das junge Geschlecht an seine Verdienste. Der Sohn dieses Mannes gedachte der Lehrerschaft und lud sie auf seinen märchenhaften Herrschaftssitz, um sie seine einzig dastehende orientalische Sammlung, die er auf seinen Reisen durch Zentralasien angelegt hat, betrachten und geniessen und ihnen dabei die durch den Schweizerischen Städte- und Juristentag des letzten Jahres schon rühmlichst bekannte Gastfreundschaft angedeihen zu lassen. Herrlich ist allein schon die Lage von Charlottenfels, hoch über dem schäumenden Rheine, direkt über den Lächen, an denen sich die städtischen Wasserwerke finden und über der vielgebeligten Stadt. Immer und immer wieder schweifte unser trunkenes Auge von der rosenduftenden Terrasse über Rhein und Stadt; dann aber zog es uns ins Innere des Schlosses zu den kostbaren orientalischen Schätzen: den kunstvoll gearbeiteten Waffen, den fein ziselierten Vasen, den farbenprächtigen Teppichen und Seidengewändern und orientalischen Manuskripten (unter andern einem Original des Firdusi) mit wunderbaren Einbänden aus Jahrhunderten, da noch die finsterste Finsternis über unsern Landen schwebte. Und während drinnen diese wunderbaren Schätze des fernen Ostens fesselten und einen Blick in die Pracht und den Glanz der orientalischen Völker eröffneten, lockte draussen vor dem Edelsitze ein reich besetztes Buffet, dessen Gaben uns fast in Verlegenheit setzten. Freudig standen die Gäste zu feurigen Vaterlandsliedern zusammen, und freudig wiederholte jeder die schlichten Worte des Dankes, welche der Präsident der Konferenz dem Gastgeber darbot. Aber auch dieser ergriff das Wort und versicherte die Lehrerschaft, welche er als den ersten Stand einer Republik betrachte, seiner aufrichtigen Freude, sie als erste Gäste dieses Jahres auf seinem Gute, das einst Besitztum der Stadt Schaffhausen werden müsse, begrüßen zu dürfen. Mit der Lehrerschaft habe er sich gefreut, dass das Volk das Besoldungsgesetz angenommen habe; denn diese Haltung ehre nicht nur die Lehrer, sondern das ganze Schaffhauser Volk. Seiner persönlichen Sympathie zur Schule will er durch Dedikation seines Reisewerkes „Quer durch Asien“ noch besondern Ausdruck geben. Den weitgereisten und weitherzigen Mann aber verrieten besonders die Schlussworte seiner herzlichen Ansprache: „Kommen Sie wieder hieher, auf Charlottenfels, Sie sollen stets willkommen sein. Bringen Sie auch Ihre Schüler mit. Ich sage Ihnen also nicht adieu, meine Herren, ich sage Ihnen Dank, dass Sie gekommen sind, und: Auf Wiedersehen!“

Wiederum erklangen dankesfrohe Sangesweisen, und so tönte die arbeitsreiche Tagung in der schönsten und harmonischsten Weise aus. Wer von den vielen reichen Herren im Schweizerlande macht es nach? Reisen und Wandern und — Darben in fremden Landen weitet das Herz und öffnet das Auge für die stille Kulturarbeit unverdrossener Lehrarbeit. Dass Hr. Henri Moser das getan, dass er durch seine Einladung ein äusseres Zeichen dieser Anerkennung gab, das wollen wir ihm nicht vergessen, sondern stets dankbar gedenken.

W. U.

Das Haus des Schülers, d. i. seine Familie, in all ihren Verhältnissen kennen zu lernen, in dieser alten Pestalozzischen Forderung liegt das Geheimnis des Zusammenwirkens von Schule und Haus, darin liegt zugleich der Schlüssel zu manchem unter gewöhnlichen Umständen unlösbaren, pädagogischen und psychologischen Rätsel.

H. Weisskopf. „Päd. u. Sozialpolitik.“

Mechanisches Lesen in der ersten Klasse. Ein unheilvolles Wort! Wird dadurch des Lehrers Arbeit nicht degradiert zu einem billigen Aufpassen und Korrigieren? Wird darin nicht verzichtet auf das Lesen als eines wahrhaft bildenden Mittels? .. Schon im Anfang sei daran gedacht, dass Lesen heisst „Schätze heben“. Markert. Freude und Kraft der Kinder (Korn, Nürnberg).

Aus dem Kanton St. Gallen.

☉ Die st. gallischen Frühlings-Bezirkskonferenzen standen im Zeichen der „Rekrutenprüfungen“.

Über dieses Thema hat Hr. Th. Schönenberger, Gähwil, ein umfangreiches, auf eingehenden Studien und persönlichen Erfahrungen fussendes — Hr. Schönenberger ist pädagogischer Experte bei den Rekrutenprüfungen — Referat für die Kantonalkonferenz vom 27. Juli l. J. in Altstätten veröffentlicht, das nach den Statuten der Kantonalkonferenz von den Bezirkskonferenzen vorberaten werden muss. Der Referent fasst seine Ausführungen in folgende Sätze zusammen:

a) Die Resultate der Rekrutenprüfungen geben sichere Anhaltspunkte, um den Stand der Volksschulkenntnisse der ins stimm- und wehrpflichtige Alter tretenden Jungmannschaft zu beurteilen. b) Andauernd ungünstige Resultate berechtigen zu dem Schlusse, dass in den betreffenden Gemeinden der Forderung eines genügenden Primarunterrichtes nicht entsprochen wird. c) Dagegen vermögen die Rekrutenprüfungen weder die gesamte Primarschularbeit zu würdigen, noch entsprechen die Prüfungsergebnisse in quantitativer und qualitativer Hinsicht ausschliesslich und genau den Leistungen der Primarschule. d) Der Besuch der Fortbildungsschule ist unbedingt notwendig zur Wiederholung, Sicherung und Vertiefung der in der Primarschule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, zur Ergänzung der Lücken des Lehrprogrammes der Primarschule, vor allem im Gebiete der Verfassungskunde, wie auch des individuellen Bildungsganges. Die Rekrutenprüfung zeigt, dass der Besuch einer zweckmässig organisierten und geleiteten Fortbildungsschule für Erlangung und Bewahrung der unentbehrlichen Kenntnisse unbedingt nützlich ist. e) Die statistischen Resultate dürfen zur Beurteilung des Schulwesens nur mit Vorsicht und mit Bezugnahme auf die sozialen und geographischen Verhältnisse der verschiedenen Landschaften verwendet werden, sind nicht als Rangordnung zu werten, sondern im Hinblick auf die in den Kantonen bestehenden Schuleinrichtungen zu würdigen. f) Die Veröffentlichung einer gemeindeweisen Statistik ist nicht zu empfehlen; jedenfalls müsste sie mit einem orientierenden Begleitwort versehen und durch Angabe der Zahl der Rekruten, der Höhergebildeten und des fünfjährigen Durchschnittsresultates ergänzt werden. g) Die Statistik konstatiert für die Schweiz, wie für den Kt. St. Gallen, eine andauernde Besserung der Resultate, sowohl hinsichtlich der Mehrung der guten, als hinsichtlich Verminderung der schlechten Resultate. Daraus muss auf eine erfolgreiche Förderung des schweizerischen, wie des st. gallischen Schulwesens geschlossen werden. h) Die relativ und absolut grösseren Fortschritte einer Anzahl Kantone sind grösstenteils in den Vorzügen ihrer Schulorganisationen begründet und mahnen, das kantonale Schulwesen zum Zwecke erhöhter Leistungsfähigkeit auszubauen. i) Die Vergleichung der st. gallischen Resultate zeigt eine bedeutende Rückständigkeit der Rekruten aus

Schulen mit verkürzter Schulzeit. Die Halbjahrschulen und geteilten Jahrschulen sind allgemein nicht imstande, den Anforderungen des beruflichen Lebens und der Rekrutenprüfung zu genügen. *k)* Dem st. gallischen Primarschulwesen fehlt allgemein eine wirksame, das Unterrichtsprogramm tatsächlich ergänzende und vertiefende, die Resultate der sechsten und siebenten Klasse sichernde Oberstufe.

Auf Grund dieser Ausführungen gelangt Hr. Schönenberger zu folgenden Anträgen:

1. Die Kantonalkonferenz erklärt die Revision des Erziehungsgesetzes für notwendig und stimmt den Postulaten des kantonalen Lehrertages vom 11. Juni 1907 in Rorschach bei, namentlich hinsichtlich Einführung der achten Klasse und der obligatorischen Fortbildungsschule, hinsichtlich Schulzeit und Schülerzahl.

Bis zum Erlass des neuen Erziehungsgesetzes sind folgende Ziele zu verfolgen:

2. Die Erweiterung der Schulen mit verkürzter Schulzeit, vor allem der Halbjahr- und der geteilten Jahrschulen, ist durch Anregung der Erziehungsbehörden und durch Staatsbeiträge vorzubereiten und zu befördern.

3. Die Einführung von achten Klassen ist für alle Schulgattungen zu erleichtern und zu begünstigen.

4. Von den Behörden und der Lehrerschaft ist der Hebung der Fortbildungsschule im allgemeinen fortgesetzte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Frequenz der Fortbildungsschule muss durch persönliche Ermunterung der Jungmannschaft und durch Einführung des Gemeindeobligatoriums vermehrt werden.

5. Den beruflichen Fortbildungsschulen ist die Aufnahme der Vaterlandskunde, vor allem der Verfassungs- und Gesetzeskunde, in das Unterrichtsprogramm dringend zu empfehlen.

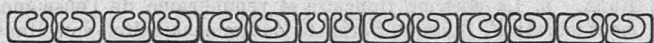
6. Die Einführung von Repetitionsstunden zur direkten Vorbereitung für die Rekrutenprüfung auf dem Boden der Freiwilligkeit ist zu empfehlen — unter folgenden Bedingungen: *a)* Gemeinden, welche vollständige, das ist wenigstens zweikursige Fortbildungsschulen führen, organisieren Wiederholungskurse von 15 bis 20 Stunden. *b)* Wo Fortbildungsschulen nicht bestehen, müssen allfällige Rekrutenvorkurse wenigstens 80 Stunden dauern, um ihrem Zweck dienen und Anspruch auf Staatsbeitrag erlangen zu können. *c)* Solche einjährige Rekrutenvorkurse sind sobald als möglich zu gesetzlich organisierten zweikursigen Fortbildungsschulen zu erweitern.

Mit der Fortbildungsschule hat sich anlässlich der Revision des Erziehungsgesetzes auch der Erziehungsrat beschäftigt und dabei folgende Postulate in das neue Erziehungsgesetz aufzunehmen beschlossen: 1. Der Staat sorgt für genügenden bürgerlichen Unterricht. 2. Er unterstützt das berufliche Bildungswesen. 3. In jeder politischen Gemeinde soll wenigstens eine berufliche Fortbildungsschule bestehen. Gegenüber diesem Mehrheitsbeschlusse des Erziehungsrates will der Erziehungschef, Hr. Landammann Dr. Kaiser, seinen Antrag weiter vertreten,

es liege in der Pflicht des sich entwickelnden demokratischen Staates, den bürgerlichen Unterricht nicht bloss als Fortbildungsschulfach neben anderen, vom Standpunkte der Nützlichkeit aus vielleicht höher eingeschätzten Lehrfächern erteilen zu lassen, sondern eine besondere Schule, die Bürgerschule, zu errichten, die für die im 18. und 19. Lebensjahre stehenden Jünglinge obligatorisch wäre, und der die einzige, aber nicht kleine Aufgabe zufiele, in zwei Winterkursen mit wöchentlich zweistündigem Unterrichte die an der Schwelle des stimmfähigen Alters stehenden jungen Leute durch hiefür besonders qualifizierte Lehrer so auszubilden, dass sie dann als stimmfähige Bürger ihre politischen Rechte mit Verständnis auszuüben imstande sein werden. Neben dieser vom Staate unterhaltenen und nach einheitlichem Programm geführten Bürgerschule sollen berufliche Fortbildungsschulen geführt werden, die mit ihren gewerblichen, kaufmännischen, land- und hauswirtschaftlichen Lehrprogrammen sich dem Bedürfnisse der Bevölkerung des Ortes anschmiegen und aus der Initiative der Gemeinden hervorgehen sollen. Diese Schulen sollen vom Staate ebenfalls durch jährliche Beiträge unterstützt werden, deren Höhe sich nach den Lehrfächern und der erteilten Stundenzahl richtet.

Wir beglückwünschen Hrn. Landammann Dr. Kaiser zu der trefflichen Idee, vom Staate unterhaltene, obligatorische Bürgerschulen einführen zu wollen. So notwendig es ist, dem jungen Bürger die Kenntnisse zu vermitteln, die zu seinem späteren beruflichen Wirken erforderlich sind, ebenso notwendig ist es, die jungen Bürger eines demokratischen Staates in ihre Rechte und Pflichten als Bürger einzuführen. Die Bezirkskonferenz der städtischen Lehrer hat sich denn auch auf Antrag von Hrn. Vorsteher J. J. Führer für die Dr. Kaisersche Bürgerschule erklärt, und der Referent über die Rekrutenprüfungen, Hr. Karl Huber, bemerkte nicht mit Unrecht, die Bürgerschule werde die Hauptfrage der Kantonalkonferenz in Altstätten werden. Möge sich da die Lehrerschaft von ebenso weitsichtigen Motiven leiten lassen, wie unser Erziehungschef, und durch ihre entschiedene Stellungnahme mithelfen, einer grosszügigen Reform zur Einführung, bzw. Durchführung zu verhelfen. Nicht bloss von idealpolitischen, sondern auch von realen Erwägungen und Erfahrungen spricht sich der „Volksfreund“ mit Wärme für den Standpunkt Dr. Kaisers aus: Durch die Entwicklung der beruflichen Fortbildungsgelegenheiten sei die staatliche, d. h. die allgemeine Fortbildungsschule, so wie so in ein unsicheres Schwanken geraten; ihr Fundament sei etwas unterhöhlt; ihre Eingliederung in den ganzen Schulorganismus habe Not gelitten, und das sei so weit gediehen, dass man auf dem Lande hie und da in den Fall komme, die Wahl der beruflichen oder allgemeinen Fortbildungsschule von der Ansetzung der Unterrichtsstunden abhängig zu machen. Zudem habe die Dispensation der Besucher beruflicher Bildungsgelegenheiten von der allgemeinen Fortbildungsschule diese nicht nur quantitativ, sondern mehr noch qualitativ reduziert. Je generöser Bund

und Kanton das berufliche Bildungswesen unterstützen, eine um so schärfere Konkurrenz beweisen sie der allgemeinen Fortbildungsschule in ihrer jetzigen Form, und desto sicherer müsse diese von Grund aus geändert werden, wenn sie nicht ganz absterben soll. Der Antrag Dr. Kaiser, bezw. der erziehungsrätlichen Minderheit, sei eine Reform, die sowohl der beruflichen, wie der allgemeinen Fortbildungsschule zugute komme, während der Vorschlag der erziehungsrätlichen Mehrheit die Schwierigkeiten für die letztere nur vergrößere und Totengräberarbeit an ihr besorge, ohne den Mut zu haben, das Todesurteil zu sprechen. Diese Erwägungen des „Volksfreundes“ verdienen unseres Erachtens, von der Lehrerschaft eingehend gewürdigt zu werden. Jedenfalls ist mit dem Beschlusse der erziehungsrätlichen Mehrheit das letzte Wort in dieser Sache noch nicht gesprochen.



Zum Kapitel der Schulreisen.

Im letzten Hefte des „Kunstwart“ wird ein Vortrag von Sombart über den Segen der modernen Kultur besprochen. „Sombart fragt, was die Kultur uns gibt, wie sie auf die Persönlichkeit wirkt und ob sie uns froher, gemüthlicher und besser macht. Er verneint dies, indem er des näheren ausführt: Die moderne Kultur hat uns Stadtmenschen der Natur entfremdet, so dass diese höchstens noch ein Objekt ästhetischen Genusses ist. Wir erleben nicht mehr die Jahreszeiten, nicht mehr Tag und Nacht, nicht Schnee und Sturm, es sei denn als Verkehrshindernis. Wir sind so weit von der Natur abgedrängt, dass die Schulkinder Unterricht in der Natur erhalten müssen. Man zeigt ihnen auf Tafeln wie der Winter aussieht und wie der Sommer aussieht. Wir haben nicht mehr das, was der Schweizer an seinen Bergen, der Norweger an seinen Fjorden, der Kleinstädter an seinem Kirchturm und der vorkapitalistische Grossstädter an seiner alten Kultur hat, nämlich das unmittelbare Ortszugehörigkeitsgefühl. Die persönlichen Beziehungen sind geschwunden.“ — Gott sei Dank, sagte ich mir, als ich diese Zeilen las, sind wir in unserer Schweiz denn doch nicht so weit, dass wir und unsere Schüler den Zusammenhang mit der Natur und Umgebung verloren hätten. Im Gegenteil! Wenn man überall mit dem Gedanken umgeht, jegliche Art des Unterrichts lebendiger und weniger geisttötend zu gestalten, und vom toten Buchstaben loszureissen; wenn man sozusagen auch einen Teil des praktischen Lebens mit in die Schule einbeziehen will, wie könnte da bei uns, die wir ja so ganz von der Liebe zur heimatlichen Scholle durchtränkt sind, eine Abdrängung von derselben und ihrem Inhalte sich einschleichen?

Sombart sagt von uns Schweizern, dass wir etwas Besonderes an unseren Bergen hätten. Das ist sehr wahr; aber nützen wir das auch gehörig, gerade in Bezug auf den Unterricht und unsere Schüler? Ich glaube kaum. Man preist heute so sehr den Wert der Biologie als Unterrichtsgegenstand. Mit Recht! Sie verknüpft wie kein anderes Fach den Lehrenden und Lernenden gemeinsam mit der Natur, der ewig schaffenden und niemals alternden und lehrt heimisch werden in der Umwelt. — Ich bin in den letzten Tagen wieder einmal auf der bekannten Hochalp Frutt-Melchsee gewesen. Da hielt eben der Frühling siegenden Schritts seinen Einzug. Ich dachte mir beim Anblicke der nahen Gletscher, der ragenden Zinnen der Alpen und umgeben von einem Meere von Alpenblumen, wie glücklich wären doch so viele Schüler, die das alles auch einmal an der Hand eines kundigen Führers geniessen dürften! Da zieht man in nervenstärkender Fusswanderung vom Herzen der Schweiz, von historischer Stätte aus, auf historischen Wegen hinauf durch das schöne Melchtal, wo einst Arnold Anderhalden gelebt und

gestritten hat. Und wo die Geschichte ausklingt, entfaltet die Natur um so reicher ihre ewigen Urkunden. Hat man aber endlich das wundersame Plateau mit seinen schimmernden Seen erreicht, welche Fülle von Tatsächlichem nimmt den Besucher da gefangen!

Da sieht der Wanderer die Pflanzenwelt in ihrem Kampfe mit dem Hochgebirge und seinem rauhen Klima; so manches, das ihm aus Büchern nimmer klar wird, hier lernt er es schnell verstehen. In zahllosen Variationen wird der Streit ums Dasein hier lebendig vorgeführt. Da bewundert er die Spuren einer Welt von ehedem, Gletscherschliffe und Rundhöcker; er lernt eine der interessantesten Erscheinungen der Erosion und Verwitterung kennen in der Wunderwelt der Kalkschraffen, die auf Melchsee-Frutt stundenweite Ausdehnung besitzen und eine herrliche Flora mit seltenen Einsprenglingen bergen. In das unterirdische Geklüft dieser Schraffen stürzt sich durch einen weiten Trichter der Abfluss des Sees, um erst 1 1/2 Stunden weiter unten wieder ans Tageslicht zu treten. Und erst die Tierwelt, was bietet sie dem aufmerksamen Beobachter nicht alles! Da siehst du das Murmeltier, dieses Äffchen der Alpen, sich tummeln; es sonnt sich vor der Röhre seines Baues und von allen Seiten hörst du sein schrilles Pfeifen. Die Gemse zeigt sich dir nicht selten und über die Grasbänder und Felsenrücken der Schraffen schreitet bedächtig ein Trüpplein Steinhühner, halblaute girrende Töne austossend, und sich in der Sonne des neuen Frühlings freudig. Und so gibt es für jedes empfängliche Menschenkind hier vieles zu sehen, von der brummenden Hummel, die der Arbeit des Honigsammelns und Bestäubens obliegt, bis zur sprühenden Lawine, die sich vom schneebedeckten Hange löst.

Warum aber, fragte ich mich schon damals, nützen wir doch dieses ungeheure Kapital an direkten Bildungsmitteln, das in einem solchen Alpengange liegt, nicht öfter und besser aus? Dass es ein wirkliches Kapital ist, daran dürfte keiner zweifeln. Wer nur einmal mit seinen Schülern das Hochgebirge oder auch nur die Alpenzone aufgesucht hat, der weiss, dass dieser Tag nicht vergeudet war. Er nützte dem Schüler mehr, als eine ganze Anzahl Schulstunden. Und wir haben in unserer Heimat doch so recht viele der schönsten Gelegenheiten, für lehr- und genussreiche Schülertouren. Ich kam auf Melchsee-Frutt zu sprechen, weil ich diese Partie eben kenne. Es ist auch tatsächlich eine in jeder Beziehung dankbare Route. Kommt man von auswärts, so lohnt es sich, die Tour über Engstlenalp bis Engelberg oder Meiringen fortzusetzen. Man würde für diesen Fall auf der Frutt übernachten, wo das Kurhaus Egger gute, billige Verpflegung gewährt. Frutt-Melchsee-Engelberg ist sicher eine für Schüler ganz ausserordentlich dankbare Exkursion. Nicht leicht wird eine andere so viel Belehrendes in geographisch-geologischer und botanisch-zoologischer Hinsicht darbieten, abgesehen von historisch-vaterländischen Momenten. Und was nicht vergessen werden soll, auch in alpwirtschaftlicher Beziehung lässt sich da manches sehen und beobachten, das für die Schüler aus dem Flachlande Interesse hat. — Frutt-Melchsee ist jedoch nur eine der zahlreichen Gelegenheiten. Wir haben deren viele, kleinere und grössere, nähere und entferntere. Schliesslich kommt es weniger darauf an, wo man hinget, als wie man geht. Das dürfen wir nicht vergessen, dass schliesslich alle Kenntnisse wenig Wert haben, wenn wir dabei demjenigen entfremdet werden sollten, das uns doch am Ende alles gibt, dem Boden der Heimat. Ihn müssen vor allem auch unsere Schüler kennen und verstehen lernen und dazu gibt es nichts besseres als planvolle Schülerexkursionen. Im Boden der Heimat sind die starken Wurzeln unserer Kraft und die eingangs zitierten Auslassungen Sombarts zeigen aufs neue, wie wahr Storms Dichterwort ist:

„Kein Mann gedeihet ohne Vaterland!
Kannst du den Sinn, den diese Worte führen,
Mit deiner Kinderseele nicht verstehn,
So soll es wie ein Schauer dich berühren,
Und wie ein Pulsschlag in dein Leben gehn!“

Dr. P. E. Sch.



SCHULNACHRICHTEN.

I. Internationaler Kongress über Moralunterricht in London (South-Kensington), 25. bis 29. September 1908. Das Programm des Kongresses, der unter dem Patronate (Ehrenpräsidenten) der Unterrichtsminister von Belgien, England, Frankreich Italien, Japan, Mexiko, Rumänien, Russland und Spanien steht, sieht vorläufig acht Sitzungen vor, in denen eine Reihe interessanter Themata behandelt werden, wie aus nachstehender Übersicht der Tagesordnung hervorgeht:

I. Sitzung: 25. September, 10¹/₂ Uhr. 1. *Eröffnungs- und Begrüßungsreden*. 2. *Präsidentialadresse*. 3. *Die Prinzipien des Moralunterrichts*. Prof. Bontoux, Paris, Prof. Sadler, Manchester, Prof. Foerster, Berlin, Prof. F. Adler, New York.

II. Sitzung. 25. September, 2¹/₂ bis 5 Uhr. *Die ethischen Ziele, Mittel und Schranken in den verschiedenen Schulen*. 1. Die sittliche Erziehung des Kindes in der Schule: Dr. N. Starck, Kopenhagen. 2. The Public School: Rev. Gesquet, Rev. Dr. Gray, Bradfield College. 3. Vereinigung von Externen und Internen: Rev. A. David, Clifton College. 4. Internat versus Tagschule: Rev. Dr. Gow, Westminster. 5. Die öffentliche Mittelschule: Miss Burstall, Manchester. 6. *Die Einheitsschule: Prof. Eickhoff, Berlin. 7. Die öffentliche Volksschule: W. A. Nicholls, London. 8. Wünsche der Volksschule: R. Pickles, Burley. 9. Überanstrengung der Lehrer: Dr. Burgerstein, Wien. 10. Erfordert der Moralunterricht, dass alle Lehrer das Seminar durchlaufen: Prof. Wilmotte, Belgien. 11. Die Fortbildungsschulbewegung: A. Rowntree. 12. *Das Landerziehungsheim: Dr. Lietz, Haubinda.

III. 26. September, 10—1 Uhr: *Charakterbildung durch Disziplin, Einfluss und Gelegenheit*. 1. Les bases sociales à l'école: M. Charlot. 2. Schul-Regierung: Mrs. Bryant, London. 3. *Die Persönlichkeit des Schulleiters und Lehrers: Dr. Thumser, Wien. 4. Der ethische Wert der Selbsterziehung: Sir A. F. Hort, Harrow School. 5. *Belohnung und Strafe: Dr. W. Münch, Berlin. 6. L'importance de l'exemple: Madame Landolphe, Paris. 7. Schulfeste: L. Dorison, Dijon, M. P. Chubb, New York. 8. Die Art der Schuleröffnung: Mr. Shipham, London. 9. Spiel: Mrs. Humphrey Ward. 10. Kinderliteratur und Bibliotheken: R. Bray, London. 11. *Jugendliteratur: H. Holgast, Hamburg, Prof. Johannesson, Berlin, J. M. Hale, Southwark.

IV. 26. September, 2¹/₂ bis 5 Uhr. *Die Probleme der Sittenlehre*. 1. Ideen als sittliche Kräfte: Prof. Adams, London. 2. A quels motifs l'éducation morale doit-elle faire appel? Prof. Belot, Paris. 3. Direkte und indirekte sittliche Belehrung: Dr. Hayward, London. 5. Suggestion: Mr. Keatinge, Oxford. 6. Die gewöhnlichen Unterrichtsfächer im Dienst der Sittenlehre: Prof. Adamson, G. Spiller, London, A. Sidgwick, Oxford. 7. Geschichte: G. P. Gooch, London. 8. Literatur: Miss A. Woods, London. 9. Bibelstudium: Rev. Glazerbrook. 10. Naturstudium: Miss v. Wyss, London. 11. Handarbeit: F. Rowe, Fuiham. 12. Naturlehre: Prof. Armstrong. 13. Der ethische Wert einer wissenschaftlichen Bildung in Haushaltungskunde: Alice Ravenhill. 14. Morallektionen von F. J. Gould.

V. 28. September. 10—1 Uhr. Sektion A: *Beziehungen zwischen Religions- und Moralunterricht*. B: *Besondere Probleme*: 1. Die Schwierigkeiten der Slum Schule: Miss C. Grant, London. 2. *Die sittliche Erziehung der moralisch Rückständigen: Dr. J. Trüper, Jena. 3. Die Nachschul-Fürsorge: Rev. Flower. 4. *Die sittliche Erziehung der Blinden: S. Heller, Wien. 5. Knaben Feldlager: A. Devine, Pangbourne. 6. Spielgilde: Mrs. Kimmins. 7. Mädchen-Klubs: Miss Neal. 8. Der Kinder glückliche Abende: Miss Schiff. 9. Bettelschul-Verein: Sir John Kirk. 10. Zensur der gemeinen Literatur und Illustration: J. Marchant und J. Scheu, Wien. 11. *Die sittliche Erziehung im Gefängnis: Frl. Hasse, Rev. Morrison. 12. *Schülerelbstmorde: Prof. Tönnies in Kiel.

VI. 28. September. 2¹/₂ bis 5 Uhr. *Systematischer Moralunterricht*. 1. Methode des Moralunterrichts: M. Waldegrave.

2. *Methodik des ethischen Unterrichts: Dr. W. Förster, Zürich. 3. Eine einheitliche Auffassung des Moralunterrichts: J. Gould. 4. *Umfang und Methodik des Moralunterrichts: Dr. R. Penzig, Charlottenburg. 5. *Thesen über Moralunterricht: G. Höff, Hamburg. 6. Programme d'un cours spécial sur la formation morale de l'enfant: Abbé Degavre, Celles.

Sektion C.: *Der Unterricht in besonderen Moralfächern*.

1. Patriotismus und internationale Freundschaft: F. Moscheles. 2. Nationalökonomie und Individualcharakter: M. Cumberland. 3. Wohlstand: Mr. Devine, Sir Edward Brabrook. 4. Temperenz: C. Wakeley. 5. Reinheit: Rev. J. Marchant, Dr. Sissley. 6. Gebräuche: Mrs. Kimmins, Mrs. Norton. 7. Unterrichtslektionen (französisch) von Ch. Wagner.

VII. 29. September. 10—1 Uhr. *Beziehungen zwischen Moralunterricht und Erziehung unter andern Gesichtspunkten*.

1. Entwicklung des Charakters vom biologischen Standpunkt aus: Prof. L. Morgan, Bristol, Miss Hoskyns-Abrahall. 2. *Die sittliche Erziehung vom ärztlichen Standpunkt aus: Dr. Stephani, Mannheim. 3. Ästhetik und Moralunterricht: W. Jolly, Dr. Rose, London; M. Braunschwig, Toulouse; Schütz, Esslingen. 4. Intellektuelle und moralische Erziehung: Dr. P. Nunn. 5. La doctrine française et républicaine de l'enseignement moral: F. Buisson, Paris. 6. Zusammenarbeiten von Haus und Schule: P. Crouzet, Paris. 7. Familie, Institut und Moral: Rev. C. Grant, Miss Cleghom, Manchester. 8. *Vorbereitung der Mutter für eine sittliche Erziehung der Jugend: Prof. Tomuschat, Berlin.

VIII. 29. September. 3—5 Uhr. *Das Problem der sittlichen Erziehung unter verschiedenen Verhältnissen*.

1. Des Kindes Anlagen für gutes Betragen: H. Th. Mark. 2. La psychologie normale de l'enfance: Dr. de Fleury, Paris. 3. *Der Kindergarten: Frau Klara Richter, Miss Murray. 4. Die Kinderschule: Miss Ellis, Halifax. 5. Die öffentliche Volksschule: A. Nicholls, London. 6. Die Mittelschule: Dr. Gow, Miss Pawell. 7. Die Universität: G. Séailles, Paris, Miss C. Jones, Girton College. 8. Moral und religiöse Erziehung in amerikanischen Universitäten: Prof. Peabody, Chicago. 9. Das Seminar: Mr. Burrell, Mr. Mackenzie, Cardiff. 10. *Berufsethik: Dr. Lewy, Berlin. 10. Fortbildungsschulen: Prof. Sadler.

Alle Vorträge werden vorher gedruckt und an der Versammlung ausgeteilt werden. Ein Vortragender hat sieben oder fünf Minuten für sein Referat. Anders Sprechern sind je fünf Minuten gestattet. Die mit * bezeichneten Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten.

Anmeldungen zur Teilnahme für den Kongress sind an Hrn. G. Spiller, 13 Buckingham Street, Strand, London, zu richten unter Einsendung des Betrages von 12 Fr. (Vermittlung durch das Pestalozzianum, Zürich.) Das reichhaltige Programm des Kongresses verdient auch die Beachtung schweizerischer Schulmänner. Der Besuch des Kongresses wird ausserordentlich lehrreich und anregend sein, da ausser den Verhandlungen noch Gelegenheit ist zum Besuch von Museen, Ausstellungen (franko-britische Ausstellung) und geselligen Anlässen. Wer nicht als Teilnehmer anwesend sein kann, erhält den Bericht gegen Einsendung von 6 Fr. Der Sekretär für die Schweiz: Fr. Fritschi, Pestalozzianum, Zürich.

Schweiz. Lehrerinnenverein. Samstag, den 27. Juni, fanden sich die schweizerischen Lehrerinnen zur 14. Generalversammlung im Hirschengrabenschulhaus in Zürich ein, unter dem Vorsitz der Zentralpräsidentin, Frl. Dr. E. Graf, Bern. Eingeleitet wurde die Versammlung durch einen von Frau Holzmann-Forrer gedichteten und von einer Zürcher Lehrerin vorgetragenen prächtigen Prolog. Der Bericht über den Stand des schweizerischen Lehrerinnenheims wurde nach Erledigung der Jahresgeschäfte und Festsetzung der für das Vereinsjahr zu verwendenden Unterstützungssumme entgegengenommen. Die nächste Generalversammlung findet in Bern statt, und die Mitglieder werden dann Gelegenheit haben, den eben begonnenen Bau des Heims zu besichtigen. Frl. E. Schäppi in Zürich und Frl. Th. Kammermann in Bern sprachen sehr eingehend über das Thema der Schulreform auf den untern Stufen. Die Diskussion wurde der vorgerückten Zeit wegen abgebrochen, und der Vorstand beauftragt, dasselbe Thema an der nächsten Generalversammlung wieder zur Sprache zu bringen. Das Nachessen fand in den Übungssälen der Tonhalle

statt, und dort wurde auch noch Punkt 4 der Traktandenliste erledigt, indem Fr. F. Schmid über „Die soziale Käuferliga — ein Erziehungsmittel“ sprach. Nachher wickelte sich unter Mitwirkung des Lehrerinnenchores, des Lehrerinnenvereins und einiger begabter Kolleginnen ein hübsches Unterhaltungsprogramm ab. Sonntag vormittags wurden das Landesmuseum und das Konzert des Lehrgesangsvereins besucht, und zuletzt fanden sich die Lehrerinnen zu einem Mittagessen auf der Waag ein.

Hochschulwesen. An der landwirtschaftlichen Schule des Polytechnikums wird Hr. Dr. Laur, Bauernsekretär über landwirtschaftlichen Unterricht, insbesondere Betriebslehre lesen; er erhält den Titel eines Professors. — Die Mitteilungen der Presse über eine Berufung von Prof. Dr. R. Brandstetter in Luzern an die Hochschule Zürich waren verfrüht. Zunächst handelte es sich darum, den jungen Luzerner Gelehrten für die Fortführung des Idiotikons zu gewinnen. Er hat aber aus Anhänglichkeit an seine engere Heimat das gemachte Anerbieten abgelehnt.

— Am eidg. Polytechnikum ist Hr. Dr. M. Ceresole z. Z. in Neuveville zum Professor der technischen Chemie und chemischen Technologie (Parallelprofessur) ernannt worden. — An der Hochschule Zürich ist Hr. Dr. Rob. Herold von Chur, z. Z. Sekretär der Bodensee-Toggenburgbahn, die venia legendi für Eisenbahnwesen erteilt worden. Der *Rousseau-Preis* für romanische Studien wird für das Wintersemester Hr. st. ph. W. von Wartburg aus Riedholz, für das Sommersemester Hr. st. ph. Ch. Reymond aus Rolle zuerkannt.

Bern. *Biel. h.* Das Komitee des Vereins für Errichtung eines kantonal-bernischen Sanatoriums für schwächliche Kinder hat beschlossen, den Landsitz „Maison Blanche“ bei Leubringen oberhalb Biel käuflich zu erwerben. Die Besetzung hat eine geradezu ideale Lage für ein Sanatorium. Da das Haus gut erhalten ist, kann von einem Neubau vorläufig abgesehen werden. Später soll dann allerdings ein solcher erstellt werden.

Solothurn. Nach Art. 49 der Verfassung vom 23. Okt. 1887, beträgt die Besoldung eines Primarlehrers wenigstens 1000 Fr. Bestimmungen dieser Art gehören nicht in eine Verfassung, daher schlägt der Regierungsrat vor, diese Bestimmung aufzuheben und durch ein Besoldungsgesetz zu ersetzen. In erster Lesung hat der Kantonsrat am 27. Mai zugestimmt. Die zweite Lesung wird am 20. Juli erfolgen. Das „Gesetz betr. die Besoldung des Lehrpersonals der Primar- und Arbeitsschule und den allg. Schulfonds des Kantons Solothurn“, hat nach dem Entwurf des Regierungsrates vom 3. Juli 16 Artikel. Nach Art. 1 haben Primarlehrer und Lehrerinnen Anspruch 1. auf einen Grundgehalt, Wohnung, Bürgergabe, und sofern sie im Besitz des Solothurnischen Lehrpatentes sind, auch die Altersgehaltszulage. (Die Gemeinden bestimmen die Höhe des Grundgehalts. Dieser beläuft sich auf wenigstens 1800 Fr.) 2. Der Lehrer hat Anspruch auf eine angemessene Familienwohnung, die Lehrerin auf eine angemessene Wohnung für sich und eine Haushälterin. Wo die Wohnung nicht zur Verfügung steht, tritt Wohnungsentschädigung ein nach den Mietspreisen des Ortes. Bei Anständen entscheidet die Regierung. 3. Lehrer und Lehrerinnen haben Anspruch auf das Maximum der Bürgergabe (Brennholz, jetzt auf 55 bis 200 Fr. gewertet). 4. Die Alterszulagen betragen 100, 200, 300, 400 und 500 Fr. nach 4, 8, 12, 16 und 20 Dienstjahren im Kanton. 5. Für Grundgehalt und Wohnung kommen die Gemeinden auf; der Staat vergütet ihnen hievon $\frac{1}{3}$. Das Holz liefert die Bürgergemeinde, die Einwohnergemeinde hat es bis zur Wohnung des Lehrers zu führen, sofern er in der Gemeinde wohnt. Der Staat übernimmt die Alterszulagen. Wohnungsentschädigung und Grundgehalt werden monatlich (je am 20.), die Alterszulagen am 20. Okt. und 20. April fällig. 9. Eine Arbeitslehrerin erhält für eine Arbeitsschule wenigstens 180 Fr. Durch den Art. 12 wird die Schulfondsfrage geregelt. Laut Obligation vom 15. Dez. 1884 hat der Staat auf den allgemeinen Schulfonds eine Forderung von 1 295 000 Fr. Hierauf verzichtet er; die drei Klöster in Solothurn und das Kapitel Buchsgau aber leisten den zu 4% kapitalisierten Betrag, den sie 1907 an den Schulfonds entrichteten. Aus diesem werden die Spezialfonds zu Erziehungszwecken (Staatsanteil am Choralen- und Partisteninstitut) ausgelöst und selbständig verwaltet.

Nach der Begründung, welche die Regierung dem Gesetz beibringt, beträgt zurzeit die durchschnittliche Gesamtbesoldung der Primarlehrer 2062 Fr. (Bezirk Solothurn 2153, Olten 1671, Lebern 1448, Kriegstetten 1377, Gösgen 1351, Balsthal 1312, Gäu 1269, Bucheggberg 1218, Dorneck 1165, Thierstein 1143.) Die Erhöhung des Minimums von 1000 auf 1800 Fr. erfordert eine Mehrausgabe von 141 400 Fr. Dazu kommen vermehrte Alterszulagen. Nach dem Entwurf übernimmt der Staat 142 478 Fr., die Gemeinden 42 540 Fr. d. i. 185 018 Fr. Dazu hat der Staat noch 12 440 Fr. mehr an die Arbeitsschulen und weitere Beiträge für neue Schulen zu leisten, so dass seine Mehrbelastung auf 170 000 Fr. ansteigen wird. Gegenüber bisher haben 47 Gemeinden 37 017 Fr. weniger zu leisten. Sie werden dieses Plus voraussichtlich für die Besserstellung der Lehrer verwenden, was um so mehr zu wünschen ist, wenn es bei dem Minimalgehalt von 1800 Fr. verbleibt. 2000 Fr. wären nicht zuviel. Wenn der Präsident des Verwaltungsrates der S. B. B., der wohl auch im Kantonsrat zu Solothurn sitzt, die Beamtenbesoldung der S. B. B. überblickt, so wird er sich gestehen, dass die Beamten der S. B. B. besser bezahlt sind als die Lehrer seines Heimatkantons. Ob er die Konsequenz zieht?

— Am 13. und 14. Juli hat die kantonsrätliche Kommission den Gesetzesentwurf des Regierungsrates betreffend die Besoldung des Lehrpersonals der Primar- und Arbeitsschule einer gründlichen Beratung unterzogen und den einstimmigen Beschluss gefasst, denselben behufs Vervollständigung der Erhebungen und teilweise anderer Berechnung des Staatsbeitrages an die Regierung zurückzuweisen. Aus der Beratung ging hervor, dass allseitig guter Wille herrscht, der Lehrerschaft weit möglichst entgegenzukommen. Den Stein des Anstosses bildet leider nur die leidige Geldfrage, da man fürchtet, die im Entwurf vorgesehene Erhöhung der Staatssteuer um $\frac{3}{10}$ könnte das vom Erziehungsdepartement vorzüglich ausgearbeitete Gesetz zum Falle bringen. Eine Reduzierung des Staatsbeitrages auf eine Summe, mit der $\frac{2}{10}$ mehr Staatssteuer ausreichen, deren Dekretierung in der Kompetenz des Kantonsrates liegt, wurde deshalb als nötig betrachtet.

Vaud. *En chroniqueur fidèle, je dois commencer ma correspondance de ce jour par l'annonce de l'ouverture, au mois de mai, d'une école dans la forêt, destinée aux enfants de la ville de Lausanne. Elle est organisée sur le modèle des établissements similaires de Charlottenbourg et de Mulhouse. Tous les matins, le tram transporte les enfants, une trentaine, à une station rapprochée de l'école, à environ une heure et demie au-dessus de la ville. Les repas sont pris dans une ferme du voisinage qui contient également une salle pour les jours pluvieux. Peu de leçons et de courte durée, un peu d'arithmétique, de lecture et de dessin, la vie autant que possible en plein air, alimentation rationnelle et abondante et, pour achever l'œuvre commencée dans les bois du Jorat, le séjour dans les colonies de vacances, tels sont les principes à la base de la nouvelle création. A 5 $\frac{1}{2}$ hs. du soir, tout ce petit monde rentre en ville.*

Comme dans tous les grands centres, le nombre des élèves de nos écoles publiques primaires va sans cesse en augmentant et demande chaque année la création de nouvelles classes. Au printemps de l'année 1906, nous avions à Lausanne, y compris les classes foraines, 5115 élèves répartis en 130 classes. Une année après c'étaient 5359 élèves répartis en 138 classes, et cette année, nous avons 6192 élèves et 144 classes. Cette augmentation constante se manifeste surtout en ville; il a fallu créer de nouveaux locaux. Le Collège de Prélaz, dans la partie ouest de Lausanne, sans être tout à fait terminé, a ouvert ses portes, après une inauguration provisoire, à dix classes. Et déjà il est question d'un nouveau bâtiment qui devra s'élever au sud-ouest de la ville, entre Lausanne et d'Ouchy-Cour.

Puisque je parle de notre capitale, il me sera permis d'ajouter deux mots au sujet de notre *Ecole supérieure de commerce*. Elle aussi voit le nombre de ses élèves augmenter chaque année. Ce printemps, elle s'est enrichie par la création de deux nouvelles sections, celle des langues modernes et celle de sténo-dactylographie; la première a pour but de donner aux jeunes gens des connaissances suffisantes en matière de langues et de leur permettre ainsi de rendre des services immédiats aux maisons de commerce qui les prendront à

leur service; la deuxième comprend trois trimestres à 12 semaines chacun. Les leçons de 15 à 18 par semaine, se donnent le soir, entre 5 et 10 heures (de 5—7, 6—8, 7—9 ou 8—10 hs.).

Si nous faisons maintenant un rapide voyage en province, nous constaterons quelques augmentations de traitements. Orbe a décidé la création de trois nouvelles classes primaires et celle d'un poste de maîtresse d'ouvrage. Le traitement minimum des institutrices a été élevé de 50 frs.; les maîtres du Collège et de l'École supérieure recevront, outre une élévation de 200 frs. de leur traitement fixe, une augmentation de 100 frs. tous les quatre ans.

Zürich. An Primar- und Sekundarschulen waren in den Monaten Mai—Juni 97 Vikariate notwendig: 16 Seminaristen und Seminaristinnen mussten auf Schulen beordert werden, was natürlich nicht im Interesse von deren Studiengang ist.

— *Aus dem Erziehungsrat.* An 149 Schüler des Lehrerseminars Küsnacht werden für das Schuljahr 1908/9 Stipendien von total 40,550 Fr. verabreicht. — Es werden nachfolgende Wahlen getroffen: a) Lehrmittelkommission: Erziehungsräte F. Fritschi (Präsident), Amsler und Erziehungsssekretär Dr. Zollinger; b) Abordnung in die Witwen- und Waisenstiftung für höhere Lehrer und Geistliche: Rektor Dr. Kleiner, Prof. Dr. G. Bachmann und Prof. Dr. E. Amberg; c) Diplomprüfungskommission für das höhere Lehramt in Sprachen und Geschichte: Professoren Dr. Hermann Hitzig-Steiner (Präsident), Dr. Gerold Meyer von Knonau, Dr. Adolf Kägi, Dr. Adolf Frey, Dr. Th. Vetter; d) Prüfungskommission für Kandidaten des Handelslehramts: Professoren Dr. Georg Cohn, Dr. G. Bachmann, Dr. Heinrich Sieveking, Dr. Ernst Hafer und Dr. Joseph Esslen. — Zum Zwecke der Teilnahme von Lehrern der zürcherischen Volksschule am schweizerischen Turnlehrerbildungskurs, der auf Veranlassung des eidgenössischen Turnvereins vom 27. Juli bis 15. August in Zürich stattfindet, wird den zürcherischen Primar- und Sekundarlehrern ein Taggeld von Fr. 2.50 entsprechend der Leistung des Bundes zugesichert.

— Der *Lehrergesangverein* Zürich trat am 11. Juli morgens 6 Uhr 24 Min. seine Rheinreise bei herrlichem Wetter an. In Basel begrüßte der Lehrerverein Basel die fahrenden Sänger mit einer gut mündenden Spende. Hr. M. Roos wünschte dem L. G. V. gute Reise und Erfolg. Hr. Corrodi dankte den Basler Kollegen. Heiss wars bei der Ankunft in Mannheim (vor 1 Uhr), und schon um 4 Uhr war Konzert im Nibelungensaal. Abends war frohe Zusammenkunft mit den Mannheimern im gleichen Saal. Einen gut besetzten Saal fand der Verein auch in Wiesbaden. Vor dem Schillerdenkmal in Mannheim und dem Goethedenkmal in Frankfurt wurden Kränze niedergelegt. Nach einem belebten Bankett in Frankfurt ging nach Rüdesheim an den Rhein, den schönen Rhein.

Totentafel. In Därligen am Thunersee starb im Alter von 70 Jahren Hr. *Peter Dietrich*, gewesener langjähriger Vorsteher und Lehrer der Primarschule in Thun. Hr. Dietrich war ein trefflicher Lehrer und ein eifriger Sänger mit prächtiger Tenorstimme.

— *Ernst Hiestand.* Ein zu vielen Hoffnungen berechtigtes Leben hat der unerbitliche Schnitter Tod in den Reihen der zürch. Lehrerschaft in Ernst Hiestand, Lehrer in Schlieren geknickt. Geboren am 21. Sept. 1885 als Sohn einer angesehenen, musikalisch beanlagten Familie in Zürich III, zeigte E. H. schon frühzeitig Lust und Liebe zum Lehrerberuf, wozu ihn ganz besonders seine überaus gemütvollte Natur und seine guten Anlagen für Musik und Turnen befähigten. Nach vierjährigem Seminarkurs in Küsnacht trat er im Mai 1905 als Verweser an die ungeteilte Schule Reutlingen bei Oberwinterthur, in deren Leitung er zufolge seines vortrefflichen Lehrgeschickes bald sichtbare Erfolge aufzuweisen hatte. Das Gesangsleben in der Gemeinde hob er durch Leitung eines Männerchores; daneben wirkte er aktiv im Stadsängerverein Winterthur mit. Dem Drange nach weiterer Fortbildung folgend, nahm er im Frühjahr 1907 einen Ruf an die Schule Schlieren an, von wo aus er in nähere Verbindung mit seinen l. Eltern und einem Bruder (Lehrer in Zürich III) treten konnte und zur Ausbildung seiner musik. Anlagen in Zürich bessere Gelegenheit fand. Auch in seinem neuen Wirkungskreise hatte er sich bald durch allseitige

Betätigung in Schule und Vereinen das volle Zutrauen von Behörden, Eltern und Schülern erworben. Überall zeigte Ernst Hiestand seinen Mann; in der Schule ein herzensguter Bildner der Jugend; in den Vereinen und Gesellschaften ein geschickter Pfleger edler Gemütlichkeit. Im Turnverein Schlieren leitete er die Gesangübungen, in der Nachbargemeinde Urdorf einen Männerchor; an der Sekundarschule Schlieren erteilte er den Turnunterricht. Daneben war er ein geschätztes Aktivmitglied des Männerchores Aussersihl-Zürich und des Lehrergesangsvereins Zürich. Letzten Herbst hatte er die Aspirantenschule mit Erfolg absolviert und sollte auf 3. Juni d. J. in einer Infanterie Rekrutenschule seinen reglem. Dienst als Lieutenant antreten. Doch war er Mitte Mai bereits durch eine bössartig verlaufende Karfunkelentzündung am Halse aufs Krankenlager geworfen worden, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Alle ärztl. Kunst und operative Eingriffe waren umsonst. Eine Blutzeretzung liess das junge hoffnungsvolle Leben in der Blüte seiner Jahre erlöschen. Trotz unsäglicher Schmerzen gab H. die Hoffnung nie auf, im nächsten Herbst seine l. Braut heimzuführen und sich einen eigenen Hausstand zu gründen. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell. Allgemein ist die Trauer um den herzensguten Sohn, Bruder, Bräutigam, Lehrer und Kollegen; bewahren wir ihm alle ein dankbares und gutes Andenken.

J. H.

Schweizerischer Lehrerverein.

Interkantonaler Fortbildungskurs für Schul- und Vereinsgesang. Die Musikkommission des S. L. V. veranstaltet in den kommenden Herbstferien vom 12. bis 24. Oktober für schweizerische Lehrer und Lehrerinnen einen Fortbildungskurs für Schul- und Vereinsgesang. Der Kurs findet in Zürich statt und umfasst folgende musikalische Disziplinen: Methodik des Schulgesanges; Methode Jacques Daleroze; Lektionen mit Schülern; Sprach- und Tonbildung; Chorgesang und Direktionsübungen; musikalische Formenlehre; Vorträge aus der Geschichte der Musik. Als Kursleiter sind in Aussicht genommen die HH. Dr. Gerold in Frankfurt, Paul Böppli in Basel, Kapellmeister Kempter, Zürich, Dr. Attenhofer und Prof. Dr. Radecke, Winterthur. Zur Erleichterung des Besuchs wird sich unsere Kommission an die kantonalen Erziehungsdirektionen wenden, um den Teilnehmern ein Taggeld (4—5 Fr.) zu erwirken. Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Musikalien werden gemeinsam beschafft werden, um sie zu möglichst billigen Preisen den Teilnehmern abgeben zu können. Anmeldungen sind bis Ende August an den unterzeichneten Präsidenten der Kommission zu richten.

Im Namen der Musikkommission des S. L. V.:

Zürich, Juli 1908. Der Präsident:
G. Isliker, Lehrer, Dahliastrasse 9, Zürich V.
Der Aktuar: K. Etter, Lehrer, Bischofszell.

Kurunterstützungsfond.

Vergabung aus dem Schulhaus Feldstrasse, Zürich III
32 Fr. Total bis 15. Juli Fr. 6836.20.

Den Empfang bescheinigt mit herzlichem Dank
Zürich V, 15. Juli 1908. Der Quästor: Hch. Aepli.
Hegibachstr. 18.

Erholungs- und Wanderstationen. Das Reisebüchlein des S. L. V. (Verzeichnis guter billiger Hotels und Sommerstationen mit Schweizerkarte) ist mit Nachtrag 1908 und der Ausweiskarte, welche auf 27 Bergbahnen Vergünstigung gewährt, zu beziehen bei den HH. J. J. Niederer, Lehrer in Heiden und S. Walt, Lehrer in Thal, St. Gallen, oder beim Pestalozzianum. Die Kommission.

Neue Vergünstigung: *Beatushöhle* am Thunersee, Eintritt für die Mitglieder des J. E. W. 50 Rp. statt 1 Fr. Schulen zahlen für jedes Kind 20 Rp., die begleitenden Lehrer sind frei. Wir empfehlen den Besuch der interessanten Höhle.

Rückzug einer Vergünstigung: Die *Art-Rigi-Bahn* zieht die gewährte Vergünstigung auf 1. August zurück, was wir zu beachten bitten. (Ob wir diesen Rückzug der katholischen Konkurrenz verdanken?)

Ein Schultag.

Ein Schultag war's, ein heisser
[Sommertag,
Die Juliglut auf meinen Schülern
[lag,
Besonnte Fliegen summtend durchs
[Gemach,
Und manch ein Mägdlein hielt nur
[schwer sich wach.
Den harten Griffel in der zarten
[Hand,
Manch Bürschlein seinen Abstrich
[nicht mehr fand,
Und auf die Tafel, drauf die Sonne
[schien,
Sah es mit schlafestrunken Augen
[hin.
„Auf, ab,“ so ging's im ew'gen
[Einerlei,
Und da und dort war eines nicht
[dabei
Und barg das Köpflein auf dem
[kleinen Arm.
Ein Schultag war's und dumpf und
[schwül und warm.

Da plötzlich hob ein Bürschlein
[seine Hand.
„Oh, oh“, und da und dort ein
[Wichtlein stand,
Und manch ein draller Mädchen-
[arm sich schwang,
Und Raunen, Flüstern ging die
[Reih'n entlang.
Was gibt's, was ist's? — Dort, dort
[ein weisses Schiff!
Der Knirps vor Freuden sich die
[Wangen kniff.
Und langsam ging ich an die
[Fenster hin,
Und sah ein Schiff das Lüftemeer
[durchzieh'n.
„Hinaus, hinaus,“ rief ich den Klei-
[nen zu,
„Hinaus, hinaus,“ die Tafeln lasst
[in Ruh!“
Mit juh und ho und klapp und
[trapp hinaus,
Die junge Schar entstob dem
[dumpfen Haus.

Und lichtumflutet wie ein weisser
[Schwan,
Der kühne, stille Segler zog die
[Bahn
Hoch über sonnumflirrten Dächern
[hin,
So kann ein Falke nur die Luft
[durchzieh'n.
„Gegrüsst, gegrüsst aus fremder
[Landesmark,
Du weisser Vogel, kühn und
[flügelstark,
Ob dir auch oft der Sturm die
[Schwingen brach,
Du hieltest stand, und neue wuch-
[sen nach!“

Und Kinderjubeln, jauchzend
[Jugendglühn
Flog laut und stark zum stillen
[Segler hin.
Es deuchte sie ein thönerer Falter nur,
Der still und weiss das Ätherblau
[durchfuhr.
Es deuchte sie ein schöner Kinder-
[traum,
Der still und weiss durchflog den
[Ätherraum.

Doch ich sah mehr, ich sah den
[kühnen Mann,
Der, schon im Winter, auf den
[Frühling sann,
Der, wenn die andern schliefen in
[der Nacht,
Des Menschen kühnsten Willen
[noch durchdacht,
Dem in des Sees stetem Wellenschlag
Das Abbild seines eignen Ringens
[lag,
Der, als der Taten höchste ihm
[zerschellt,
Auf ihre Scherben seine Kraft gestellt.
Der stolze Segler wandte seinen Bug,
Und seine Schwingen ihn zur Ferne
[trug;
Doch ich vernahm in Lüften hoch
[und weit
Das Flügelrauschen einer neuen Zeit.
O. Frauenfelder, Neuhausen a. Rh.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Altdorf Gasthof zur Krone

Uri
Altempfohlenes Haus. Telephon. Reelle Weine, gute Küche, Spiess-
Bier. Alkoholfreie Weine. — 50 Betten. Grosse Säle für Vereine
für ca. 300–400 Personen. — Restaurant mit altdeutscher Wein-
und Bierstube, dekoriert mit den Wappen aller Urner Geschlechter.
Billige Preise und aufmerksame Bedienung. 439
Familie Nell-Ulrich, Propr.
Sehenswürdigkeit im Hause: Grosse Sammlung ernerischer
Alpentiere und Vögel, Holzauswüchse, Kristalle, Versteinerungen.

Altdorf. Gasthaus und Pension zum Schwanen.

Pensionspreis von Fr. 4.50 an, für Schulen und Gesellschaften
die billigsten Preise. Lehrer erhalten Preisermässigung. 692
Telephon. — Elektrisches Licht.
Mit höfl. Empfehlung Familie Walker.

◆ Andermatt ◆

Pension Restaurant Suisse

(bei der Kaserne Altkirch)
bietet Vereinen und Schulen beste Verpflegung zu
sehr mässigen Preisen. Vorherige Anmeldung erwünscht.
Referenzen zur Verfügung. 851
Familie Schibill, Propr.

Aeschi am Thunersee 860 Meter üb. Meer

Hotel & Pension Bellevue

Auf schönstem Aussichtspunkt des Kurortes. Schöne, aussichtsreiche Zimmer.
Gute Küche. Pensionspreis: Vorsaison 4 Fr., Juli u. August von Fr. 4.50 an.
Bestens empfiehlt sich 611 J. Grünig.

Bern Stadtbachgarten beim neuen Obergerichtsgebäude

Kegelbahn. Schattiger Garten. Telephon 330.
808 Für Schulen bestens geeignet. (OH 9344)
Höflich empfiehlt sich Robert Steiger.

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF Brugg.

Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Er-
mässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. Telephon.
Höflich empfiehlt sich 441 Emil Lang, Besitzer.

Brunnen Hotel z. weissen Rössli.

Vierwaldstättersee.
Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der
Dampfschiffände am Hauptplatz gelegen. 79
Grosser Gesellschaftssaal, Raum für za. 300 Personen. Speziell
den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und
Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an
(Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot) vollauf reichlich serviert.
Telephon 1 F. Greter.

Brunnen. Gasthaus Rosengarten

in der Nähe des Bahnhofes
empfiehlt seinen hübschen Garten (ca. 100 Personen) für
Vereins- und Schulausflüge. Gute Speisen und Getränke.
Preisermässigung. (OF 408) 412 Joh. Niederer.

BÜRGLEN Hotel u. Pension Tell

(Uri) an der Klausenstrasse.
Tellgeburtsort. Prächtiges Panorama.
Beliebter Ausflugspunkt für Schulen und Vereine.
Es empfiehlt sich höflichst
445 Rob. Epp-Hurni.

Casaccia Hotel u. Pension Stampa

(Graubünden)
Gut eingerichtetes Haus am Fusse des Maloja und des
Septimerpasses. Schöne Spaziergänge und Bergtouren. Post-
und Telegraphenbureau im Hause. — Pension von 6 Fr. an.
Für Schulen reduzierte Preise. 753
Stampas Erben, Propr.

Chur. Café-Restaurant „Calanda“

am Postplatz und Bahnhofstrasse
Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Aktienbräu, hell u.
dunkel. Reelle Weine, Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen
u. Vereinen steht ein Lokal für ca. 60 Pers. z. Verfügung.
Höflichst empfiehlt sich Karl Schöpflin-Hemmi,
Telephon. 446 Restaurateur.

Dachsen Rheinfall Hotel Witzig.

Zugleich Eisenbahnstation (Route Winterthur-Schaffhausen). Grosse
Restaurationslokalitäten u. Gartenwirtschaft. Für Vereine, Schulen usw.
gut eingerichtet. Bester und bequemster Aufsteigeplatz zur Hauptansicht
des Rheinfalls (Schloss Laufen mit den Galerien Fischetz und Känzeli).
10 Min. zu Fuss. Schulen haben freien Eintritt. Von da schöner Weg über
die Rheinfallbrücke nach Schaffhausen, 30 Min. Telegraph u. Telephon im
Hause. Bekannt gute Küche und reale Landweine. 471

Därlichen Pension Schärz

bei Interlaken (Thunersee)
Idyllische Lage am See. — Seebäder. — 7 Minuten vom
Bahnhof. — Ruderboot zur Verfügung. — Mässige Preise.
Es empfiehlt sich: (OF 1368) 747 Familie Schärz.

Einsiedeln Hotel u. Restaurant ST. GEORG

empfiehlt sich den titl. Vereinen, Schulen u. Touristen bestens
unter Zusage prompter Bedienung, gute Küche, feine offene
Biere, reelle Weine und billige Preise. 308
Bes.: Franz Oechslin-Zuber.

Engelberg Hôtel des Alpes

Pensionspreis von 6 Fr. an, Vor- und
Nachsaison reduzierte Preise. 581
Besitzer: Gebr. Cattani.

Flüelen. Hotel Pension Flüelerhof.

Billiges Passantenhotel an der Axenstrasse gelegen, 3 Minuten
von Schiff- und Bahnstation. 522
Für Touristen und Passanten bestens empfohlen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarmer** sich matt führende u. **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg 941

D^{R.} HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfreuden.

Die Privat-Heilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht Eisenbahnstation Amriswil (Kt. Thurgau) **Schweiz**
bietet
Alkohol-, Morphium- und Nervenkranken,
die den aufrichtigen Wunsch hegen, von ihren Übeln befreit zu werden, unter bestmöglicher Schonung und individueller Berücksichtigung ein behagliches und diskretes Heim. (Gegr. 1891.) 2 Ärzte. Chef und Besitzer: **Dr. F. Krayenbühl.** 1040

Das natürliche Banksystem.

Will der Geometer die Grösse einer Linie genau bestimmen, so misst er die Linie vielmals und berechnet aus den Ergebnissen deren Mittelwert.

Ähnlich verfährt der Künstler (Bildhauer — Maler): aus unzähligen Messungen bestimmt er die Mittelwerte für den menschlichen Körper und dessen Organe. Auf Grund dieser Mittelwerte konstruiert er die menschliche Idealgestalt — eine Figur, die in Wirklichkeit nirgends existiert.

Wie die Künstler den Kanon, so berechneten Schulmänner die Banknormalien. Sie nahmen an, die den Mittelwerten des kindlichen Organismus entsprechende Schulbank sei notwendig die beste Schulbank. So entstand das Nummernsystem, — **das künstliche Banksystem.**

Es ist unzweifelhaft, dass der Geometer und der Künstler das Ziel auf richtigem Wege zu erreichen suchen. Die Berechnung der Mittelwerte des kindlichen Organismus hingegen hat keinen Sinn, weil die Schulbänke nicht für Idealgestalten gebaut werden müssen, sondern für die Kinder wie sie sind und leben. Jeder Kleiderkünstler weiss, dass die Idealgestalten nirgends zu finden sind, wohl aber Menschen, deren Organe von den Mittelwerten beträchtlich abweichen. Den Bedürfnissen der Schule entspricht dasjenige Banksystem am besten, welches gerade den Unebenheiten des kindlichen Körperbaues gerecht wird. Das ist **das natürliche Banksystem.**

Die Grosse Universalbank lässt sich jedem Körper anpassen. — Man wende sich an G. Bolleter, mech. Schreinerei in Meilen. 36

J. J. Rehbach Blei- und Farbstift-Fabrik.
Gegründet 1821. **Regensburg.**

Als vorzügliche **Zeichenstifte** werden empfohlen:
„Wilhelm Tell“, rund u. 6eckig, in Härten 1—3, en Det. 10 Cts.
„Orion“, rund und 6eckig, in Härten 1—4, en Detail 10 Cts.
„Symbol“, 6eckig, in Härten 1—5, en Detail 15 Cts.
„Dessin“, 6eckig, in Härten 1—4, en Detail 15 Cts.
„Allers“, 6eckig, in Härten 1—6, en Detail 20 Cts.
„Defregger“, 6eckig, in 12 Härten: von BBBB bis HHHHHH, en Detail 30 Cts.; ferner: 790

J. J. Rehbach's feinste Farbstifte
in 60 zweckmässig ausgewählten Nuancen, sowie die von mir erzeugten Zeichen- und farbigen Tafelkreiden.

Den Herren Lehrern, welche Ferienkolonien und Schülerreisen leiten, empfehlen wir unsere

entfeuchteten Produkte,

speziell Hafer-, Gries- und Erbsuppen, die hinsichtlich Nährgehalt, Verdaulichkeit und Preis allseitig als rationellste Kindernahrung anerkannt werden. 44

Witschi A.-G. Zürich.

Kranzbinderei
Moeller-Steiger & Cie., Schaffhausen.
empfiehlt ihre reichhaltige Musterkollektion in
Einzel- u. Sektionskränzen, Vereins- u. Festabzeichen. Hüte und Mützen, Turnerbänder. 306
Für Fähnriche: Federn, Schärpen, Tragbänder, Stulpen, Handschube, Fahnenstreifen.
Als **Neuheit** empfehlen elastische seidene Vereinsstutbänder.
Telephon Mustersendung auf Wunsch sofort. **Telephon**

„Excelsior“ (E. M. Nr. 18864)
ist der Hektograph der Zukunft!
Brüssel 1905 — Goldene Medaille und Ehrendiplom
Kein Auswaschen, sehr dünnflüssige Spezialtinte.
Den Herren Lehrern Rabatt.
Hektographenmasse von Fr. 2.50 an per Kilo.
Es empfiehlt sich **Kläusli-Wilhelm,**
164 **Zürich IV, Winterthurerstrasse 66**

Schul-Wandtafeln

aus garantiert bestem **Glarnerschiefer** sowohl als auch in **Holzstoff** liefert als Spezialität 122

Ad. Storrer, P. Vorbrodts Nachf.
Ob. Kirchgasse 21 **Zürich** Ob. Kirchgasse 21
Prima Referenzen! Prima Referenzen!

SCHÜLER'S GLANZ-FETT
KONGO
Bestes Glanz- u. Putzmittel für Schuhe u. Leder

595



„Trägt sich wie Gold.“
Hochfeiner, stark vergoldeter, mit unsichtbarem Lack bedeckter Zwicker, exakt wie das feinste goldene Lognon gearbeitet; bleibt viele Jahre schön, in Gläser, Lederfutteral, seidene Schnur mit vergoldetem Beschlag **Fr. 4.50.**

Echter Ia Gold-Double-Zwicker, 14 Karat Gold auf Silber gewalzt, nicht von Gold zu unterscheiden, im strengsten Gebrauch 7 Jahre haltend, feine Gläser **8 Fr.**

Echte Gold-Double-Brille gleich gutes Material, runde weiche, gespannene Arme, tadellos sitzend, in Gläser und Etui **Fr. 7.50.**

Goldene Brillen oder Zwicker, 8 Karat (833/000) 20 bis 25 Fr., 14 Karat (585/000 voll) 30 bis 36 Fr., 18 Karat (750/000) 36 bis 45 Fr. Alles gestempelt und mit voller Garantie.
Senden Sie Ihre alte Brille ein oder geben Sie Ihre Nummer an oder besuchen Sie mich in Basel!
Prompter Versand. Strengste Reellität.
E. Conrath, Optisches Institut, Basel, 12 Hutgasse 12.
Gegründet im Jahr 1900. Sonntags 177 geschlossen. (OF 425)

INDUSTRIE-QUARTIER
JEHRSAM-MÜLLER
ZÜRICH
Schreibheftfabrik
Schulmaterialien

Wandtafeln in Schiefer und Holz stets am Lager

Alkoholfreie Weine

Meilen

Auf Touren und Ausflügen

sind diese gesunden, vorzüglich mundenden Früchtesäfte pur und mit Quell- oder besser kohlenensäurehaltigem Wasser 509 **herrliche Getränke!**

aber auch für den Familientisch, für Kranke und zum Kurgebrauch

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Billig zu verkaufen:

Ein Photographie-Apparat
18 X 24, mit allem dazugehörigen Material bei 864
Fr. Witschi, Lehrer,
Geroltingen (Biel).

Dr. phil.

mit Diplom fürs höhere Lehramt für Zoologie, Geologie und Botanik, mit mehrjähr. Schulpraxis in Mathematik, Naturwissenschaften und Zeichnen, sucht Anstellung an Gymnasium, Realschule, Seminar oder höherer Töchterschule. Sich zu wenden sub Chiffre O L 865 an die Expedition dieses Blattes. 865

Jung. Lehrer, z. Z. Studierender a. d. Universität Zürich (phil. II), sucht für die Zeit vom 1. Aug. bis 15. Okt. **Stellvertretung** Bezirks- oder Sekundarschule bevorzugt. Offerten unter Chiffre O L 841 an die Expedition dieses Blattes. 841

Junge Leute lernen am schnellsten
Französisch etc. 213

im Inst. Schloss Mayenfels, Pratteln. Steter Verkehr mit Franzosen. Unterricht im Freien, Tennis, Fussball etc. Prosp. gr. Dir. Th. Jakobs.

Dr. phil.

mit den Fächern Zoologie, Botanik, Mineralogie u. Geologie, Chemie mit höherem Lehramt u. Schulpraxis, sucht Anstellung an Gymnasium, Realschule, Seminar od. höherer Töchterschule auf August oder Herbst. Gute Referenzen. Sich zu wenden sub Chiffre O L 840 an die Expedition dieses Blattes. 840

Theatermalerei

kompl. Vereinsbühnen, Transparente und Vereinsfahnen 887
Rob. Bachmann,
Oberer Mühleweg 10 Zürich.

Nicht gleichgültig

ist es, was man den Kindern für Biscuits gibt, eine jede Sorte ist dem oft delikaten Kindermagen nicht zuträglich.

Ein ausgezeichnetes Kinderbiscuit ist Singers Aleuronat-Biscuit (Kraft-Eiweiss-Biscuit) 4 Mal nahrhafter wie gewöhnliche Biscuitsorten, nahrhafter wie Fleisch. Ist muskel- u. knochenbildend, enthält phosphorsaure Salze in leicht verdaulicher Form. Auch als Touristenproviant glänzend bewährt.

Wo nicht erhältlich schreiben Sie direkt an die

Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel.

Flüelen. ⁴⁴⁹ Hotel Sternen

empfiehlt sich den Herren Lehrern bei Schul- und Gesellschaftsreisen. Grosse Lokalitäten und schattige Veranda. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. Auf Wunsch werden Trambillette zum Telldenkmal besorgt, für Schüler retour à 25 Cts.
Jost Sigrist.

Frauenfeld Hotel Rest. zum Falken

Altrenommiertes Haus, gut gepflegte Küche und Keller, grosser Saal und Lokalitäten, grosse Stallungen und Remisen für Velos. Portier an beiden Bahnhofen. Es empfiehlt sich
G. Martin-Heller.

Fribourg Hôtel de l'Autruche (zum Strauss)

Lausannergasse 25, 828
7 Minuten vom Bahnhof, 3 Minuten von Kathedrale und Hängebrücke. Bürgerliche Küche. Restauration jederzeit. Ermässigte Preise. Portier am Bahnhof.
Léon Genoud, Prop.

Kt. Appenzell GAIS Schweiz

950 M. ü. M. 950 M. ü. M.

Höchstgelegene Station der pittoresken Strassenbahn St. Gallen-Appenzell.

Luft-, Milch- und Molkenkurort.

Schattige Anlagen u. prächtige Spaziergänge nach Stoss, Sommersberg, Schwäbrig, Hirschberg u. Gäbris, dem Rigi der Ostschweiz. Lohnende Touren ins Säntisgebiet. Täglich Smalige Zugverbindung mit St. Gallen u. Appenzell, 2malige Postverbindung mit Altstätten. — **Unterkunft:** Hotel Krone, neu renoviert. **Gasthäuser:** Ochsen, Falken, Hirschen, Bad Rotbach, Adler, Sonne. **Privat-Pensionen:** Frau Dr. Zürcher, Wwe. Bachmann und J. R. Hofstetter.
(Za G 1193) 782 **Das Kur-Komitee.**

Giessbach Hotel und Pension Beau-Site

Brienzersee, Berner Oberland. 760 M. ü. M.

Reizende, geschützte Lage, umgeben von Tannenwald, vollkommen staubfrei. Als Erholungsort für Ruhebedürftige sehr empfohlen. — Wasserheilanstalt. — Pensionspreis 6 Fr. — Lehrer, Lehrerfamilien und Schulen ermässigte Preise. 862
(O F 1589) **Frau Klara Herter-Schmid.**

Hotel u. Pension Gimmelwald

bei Mürren. — Gut eingerichtetes Haus, 1/2 Stunde vom Bahnhof. — Gute Küche. — Gute Bedienung. — Restauration zu jeder Zeit. 881 **Joh. von Allmen, Besitzer.**

Glarus „Hotel Sonne“ beim Regierungsgebäude.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1.50 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telefon. Zivile Preise. 457 Der Besitzer: **J. Fröhlich-Zweifel.**

Grindelwald Hotel - Pension Bel Air - Eden

Zwei Minuten südlich vom Bahnhof, in freier ruhiger Lage, vis-à-vis dem Eiger. Wunderbare Rundschau. Terrassen. Geräumige Zimmer. Bäder. Pension von Fr. 5.50 bis Fr. 8.—
Familie Moser.
(O F 1255) 652

GRINDELWALD Hotel Restaurant Jura Confiserie

Direkt am Bahnhof, Post- und Telegraphenbureau gelegen. Bestempfohlenes Touristen- und Passanten-Hotel. Den tit. Herren Lehrern, Vereinen und Schulen speziell empfohlenes Haus. Gute, bürgerliche Küche. Bier vom Fass. Freundliche Bedienung.
B. Gagnebin, Eigentümer.
bisher: Inhaber des Hotel „Kreuz“.

Gstaad ⁷⁴⁰ Hotel u. Pension Rössli

1056 M. über Meer. Luftkurort I. Ranges. Station der Montreux-Oberland Bahn.
gut bürgl. Haus. Elekt. Licht, Zentralheizg. Badeeinrichtg. Auto-Gar. Sommer- u. Wintersais. Mäss. Preise. Arang. de fam. Gr. Lokalitäten f. Vereine. **H. Reuteler, Prop.**

Ferien - Aufenthalt für p. p. Lehrer und Lehrerinnen.

Hotel u. Pension Guggithal ^{OR ZUG} Zugerberg

Tram- und Seilbahn-Verbindung mit Bahnhof und Zugerberg. Prospekte gratis und franko durch das Verkehrsbureau in Zug, sowie durch den Besitzer: (O F 742) 831 **J. Bosshard-Bucher.**

Guttannen, Hotel Pension „Haslital“

Luftkurort an der Grimselstrasse, nahe des hochromantischen Handekfalles, 1060 m.
Behaglich und hübsch eingerichtetes Haus. Elektrisches Licht. — Telephon. — Touristen und Vereinen bestens empfohlen. — Pension 5 Fr. — Prospekte gratis. 494

Interlaken Hotel u. Restaurant de la Poste

Berner Oberland
vis-à-vis von Post und Bankgebäude.
an der Hauptstrasse zwischen den beiden Schiffstationen, sowie Haupt- u. Ostbahnhof gelegen empfiehlt sich den H.Hr. Passanten und Vereinen bestens: 843 **L. Gaensli-Egger.**

Kandersteg Park Hotel und Pension Gemmi

am Fusse des Gemmipasses. Familienaufenthalt und Passantenhaus. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Fuhrwerke ab und zum Bahnhofe Frutigen stets zur Verfügung. 658
Besitzer: **H. Dettelbach-Egger.**

Konstanz am Bodensee und Rhein ::

(26,000 Einwohner.) Anmutige Lage am See und Rheinstrom. — Feine, grossstädtische Seepromenaden. — Kopfstation der reizvollen Dampferfahrten Untersee und Rhein. — Bester Ausgangspunkt für Touren in die schweizerische Unterseegegend (Ermatingen, Mannenbach und in die „Schlösserlandschaft“: Kastel, Wolfsberg, Arenenberg, Salenstein etc.). — Dampferfahrten in den Ueberlingersee; Insel Mainau etc.

Auch für Ausflügler, Gesellschaften, Vereine und Schulen kostenlose Auskünfte jeder Art, schriftlich und mündlich durch das

Bureau des Kur- und Verkehrsvereins Konstanz.
(Eigenes Gebäude am Bahnhofplatz.) 704

KÜSSNACHT a. Rigi Hôtel Mon Séjour

(bei Luzern). Grosse Parkanlagen direkt am See. Jeder Komfort, Boote etc., Rest., Pensionspr. v. Fr. 5.50 an. Für Schulen u. Vereine Spezial-Preise. 768 **Spalek-Glauser, Bes**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Linthal Hotel Klausen 3 Min v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. (Z&1726g) 685 Bes.: N. Stüssli.

Linthal Hotel-Pension „RABEN“ Gartenwirtschaft. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. - Mitglied des S. A. C., S. R. B., T. C. S. 756 Besitzer: Oskar Sigrist-Zweifel.

Linthal Hotel Bahnhof 5 Minuten von der Station Stachelberg-Braunwald Neues komfortabel eingerichtetes Haus. Grosse Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften. Telephon. Zivile Preise. 527 Der Besitzer: **Ad. Ruegg-Glarner.**

Linthal (Kt. Glarus.) „Hotel drei Eidgenossen“ an der Klausen- und Tödistrasse gelegen. Komfortabel eingerichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Mässige Preise 462 Besitzer: **M. Steiner.**

Locarno LAGO MAGGIORE Schweiz Hotel Bahnhof ist für Passanten und Vereine bestens empfohlen. 820

Meilen. Hotel „LÖWEN“ direkt am See gelegen. Endstation der „Wetzikon-Meilen-Bahn“. Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. 549; Schulen und Vereinen aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli, Besitzer.**

Meienthal Gasthaus Alpenrösli * a. Sustenpass. 1 1/4 St. v. d.G.-B.-Station Wassen. Beste Unterkunft. Gute Küche, reelle Weine, frisches Flaschenbier. Pensionspreis v. Fr. 3.50. Zimmer v. 1 Fr. an, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Fr. Melchior Loretz.** Alpenrösli vis-à-vis v. d. Postablage.

Kurhaus Reinhard Melchsee-Frutt. 1894 M. ü. M. Post. Telephon. Elektr. Licht. Route: Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg. Beliebter Höhenluftkurort in einem der schönsten, florareichsten Hochtäler der Schweiz. Gute, reichliche Verpflegung. Pensionspreis von Fr. 5.50 an. Illustrierte Prospekte durch **A. Reinhard-Bucher, Propr.** (O F 744) 320

Meiringen (Berner Oberland) Hotel Adler (Aigle) (O F 1041) 518 Bürgerliches Touristenhotel. - Baedecker. - Zimmer Fr. 1.50 bis 2.-. 50 Betten. - Grosser Vereinssaal. **E. Jaun.**

Meiringen, Hotel Krone an der Bahnhofstrasse. Komfortabel eingerichtet. Grosse Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Anerkannt gute Küche. Speisesaal. Restaurant à la Carte mit Ausschank von Schweizer und Münchner Bräu. Mässige Preise. 463 **G. Urweider-Howald, Besitzer.**

Meiringen. Hotel u. Pension Bahnhof. Geöffnet: Das ganze Jahr. Zimmer mit 1 Bett vom 1. Juli bis 15. September: Fr. 2.- bis 3.50, übrige Zeit, Fr. 2.- bis 3.-. Zimmer mit 2 Betten vom 1. Juli bis 15. September: Fr. 4.- bis 7.-, übrige Zeit, 4.- bis 6.-. Bedienung und Licht inbegriffen, Heizung und Licht Fr. -.50. Frühstück komplett Fr. 1.25. Pension bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt Fr. 5.- bis 7.-. Zunächst dem Bahnhof. 24 Zimmer mit 30 Betten. Restaurant, Vestibule, Veranden, Terrassen, Balkone, Bäder, Licht, Heizung, Telephon. Garten. Wegen werden besorgt. Portier am Bahnhof. 758 Besitzer: **F. Ritschart.**

Decaspers = Hotel Victoria MONTREUX 591 2 Minuten von Bahnhof und Post (O F 1143) Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen.

Luftkurort Morschach Pension Adler Vierwaldstättersee Einige Minuten vom Bahnhof. Grosser, schattiger Garten. Mässige Preise für Schulen und Gesellschaften. Telephon. Bestens empfiehlt sich 639 **Aug. Immoos, Besitzer.**

Muotathal Hôtel und Pension des Grottes Best empfohlene Schulausflüge, weil eines der schönsten Alpentäler der Schweiz, höchst interessant durch die weltberühmten Höll-Loch-Grotten, für Schulen und Vereine Mittagessen von Fr. 1.20 an. Platz für 300 Personen. Höflichst empfiehlt sich den Herren Lehrern mit ihren Schulen 597 **Karl Föhn, Propr.**

Internationales Kriegs- und Friedens-Museum Bahnhofplatz Luzern.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichts-bewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf; bei sehr zahlreichen Schulen noch weitergehende Ermässigung. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. 420 **Die Direktion.**

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus „Walhall“ Theaterstrasse 12. - 2 Minuten vom Bahnhof Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höf. empfohlen. Mittagessen à 80 Cts., 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. 384 **E. Fröhlich.** Telephon 896.

LUZERN. Bierhalle Muth. mit den Originalgemälden: Das alte Luzern aus dem XVI. Jahrh. Einer w. Lehrerschaft die ergeb. Anzeige, dass ich meine Lokalitäten für Bewirtung von Schulen und Vereinen in empfehlende Erinnerung bringe. Dieselben haben bedeutende Ermässigung bei vorheriger Anzeige. Vorzügl. Küche, reelle Weine. Ausländische Biere. Höf. empfiehlt sich (O 892Lz) 757 **J. Treutel.**

Haberlands Unterrichtsbriefe für das Selbststudium fremder Sprachen

Englisch	24 Hl.
französisch	24 Hl.
Italienisch	16 Hl.
Kateinisch	24 Hl.
Dänisch	10 Hl.
Holländisch	10 Hl.
Italienisch	16 Hl.
Neugriechisch	12 Hl.
Portugiesisch	10 Hl.
Russisch	16 Hl.
Schwedisch	10 Hl.
Spanisch	16 Hl.
Ungarisch	12 Hl.

Probefreie von Englisch u. französisch je 25 Pfg. Probefreie der übrigen Sprachen je 50 Pfg. Prop. frei.

E. Haberland in Leipzig-R.

857

Die schönsten Abzüge 514 von Zeichnungen, Noten und Zirkularen liefert der



Schapirograph Verbesserte Prospekte und Abzüge gratis. Apparat zur Probe. **Rudolf Furrer** Münsterhof 13, Zürich.



1. **Elementar-Zeichnen 4. Aufl.** 4 Hefte 70 Rp. Einzeln 20 Rp.

2. **Skizzieren 2. Auflage.** 3 Hefte 1 Fr. Einz. 40 Rp. Selbstverlag von **G. Merki** 991 Männedorf.

PATENTIE **Hans Stichelberger** Ingenieur BASEL-Leonhardstr. 556

Kurlandschaft Toggenburg.

12 erprobte Kurstationen. Jährlich steigende Frequenz. Von Lehrern stark besucht. Ziel für Schulreisen. Adr.: Tit. V.-V. T. Lichtensteig.

Prospekte gratis und franko. Führer (reife Illustration) franko gegen 50 Cts. in Briefmarken. 770 Pensionspreis 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6 Fr. pro Tag. Vorzügliche Indikationen.

Hotel Beatushöhlen

Station Beatushöhlen, Chunersee, 620 Meter über Meer. 10 Minuten von der Dampfschiffstation Beatushöhlen. Süßliche, stille Sommerfrische in Waldbesäue. Schattenplätze. Beatushöhlen in 20 Minuten, herrlicher Naturpark der Höhlen in 10 Minuten erreichbar. 1 Stunde nach Interlaken mit Schiff- und Wagenverbindung. Gelegenheit zum Besuch der Abendkonzerte im Kurjaal Interlaken. Kurzer Aufstieg nach Beatensberg. Mittagsstation für Schulausflüge nach Beatushöhlen-Beatensberg. Bäder im Hause. Seebäder, Ruber- und Fächerport. Pensionspreis von 5 Tagen an: Fr. 4.50 bis 6 Fr. je nach Ansprüchen. (H 4666 Y) 847 **Familie Lenz.**

Pension Gubel

900 m ü. Meer bei Menzingen Kt. Zug. 2-3 Std. von Zug, Baar, Sihlbrücke, Horgen, Wädenswil. **Automobilverbindung:** Zug-Menzingen — Zug-Neuägeri **Lohnender Ausflugspunkt. Prächtiges Rundpanorama.** Mässige Preise. Telephon. Prospekte gratis. Schulen, Vereinen, Gesellschaften, Touristen empfiehlt sich (OF 899) 402 **J. Zürcher.**

Hotel u. Pension Edelweiss

auf Rigi-Staffelhöhe (Bahnstat.) 1600 Meter über Meer. Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. 725 Der Besitzer: **Joh. Hofmann.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Sanatorium und Bad Rosenberg in NEUHAUSEN am RHEINFALL

Anstalt für gesamtes Naturheilverfahren in Verbindung mit Elektr. Lohntanninbädern, daher grössere und raschere Erfolge, selbst in veralteten chron. Fällen. Vielfach von Lehrern besucht. Mässige Preise. Ärztliche Leitung. Prospekte frei durch Dir. Max Pfening. Winterfiliale: Winterheilanstalt und Pension Villa Ida in Ruvigliana-Lugano. 679

Schulausflüge — Neuchâtel. Hotel-Restaurant Beau-Séjour gegenüber dem englischen Garten, empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft aufs Beste. Grosse Lokale. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. TELEPHON H 3976 N 609 JAMES SANDOZ-SUTTER.

Hotel & Pension „NOLLEN“

740 M. ü. M. Kanton Thurgau 740 M. ü. M. 1 1/2 Std. von Wil, Uzwil, Bürglen. — 2 Std. von Weinfelden und Bischofszell. Neubau. Für Kurgäste und Sommerfrischler komfortabel eingerichtet. Pensionspreis Fr. 4-4.50. Gesellschaftszimmer. Badegelegenheit. Tannenwald in nächster Nähe. Prachtvolle Aussicht auf die Tiroler Alpen, Säntiskette, Glarner und Berner Alpen. Halle mit 500 Sitzplätzen. Eigene Fuhrwerk Telephon. Schönster Aussichtspunkt der Ostschweiz für Touristen, Vereine Geschäftsausflüge und Schulen. 614 Der Eigentümer: **E. Habisreutinger.**

Solothurner-Jura (Schweiz) Kurhaus Ober-Balmberg

klimat. Luftkurort in herrlichster, geschützter Lage, nächst dem Weissenstein (1060 m. ü. M.) mit wunderb. Blick ü. d. schweiz Hoch- u. Tiefebene, hinunter auf die Gletscherwelt, hinab zu den Vogesen u. d. Schwarzwald. Ruhe und Erholung inmitten landwirtschaftl. Lieblichkeiten. Ärztlich angelegentlichst empfohl. Quellwasser. Eigene Landwirtschaft. Modern. Komfort. Bekömmlichster u. billigster Aufenthalt. 2 Stunden von Solothurn. Eigener Bergwagen im Hotel Hirschen in Solothurn. Täglich zwei Postkurse von Solothurn nach Balm u. zurück. (OF 1385) 763. Prospekte durch **Elsa Ziniker**, Gerantim.

OLTEN. Restaurant Olten-Hammer.

Grosser Saal für Vereine und Schulen (400 Personen fassend). Grosser Sommergarten mit Veranda. Rheinfelder Bier. **Telephon Bestens empfiehlt sich 707 Th. Disteli.**

Pfäfers-Dorf Gasthof und Pension zum Löwen.

Schattige Gartenwirtschaft u. geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 813 **Wilh. Mattle**, Besitzer.

RAGAZ. GASTHAUS & PENSION zum FREIHOF

empfeht sich als angenehmer Ferienaufenthalt, auch Schulen und Vereinen bei Ausflügen aufs angelegentlichste. Grosser, schattiger Garten. Bescheidene Preise. 475 **A. Rechsteiner.**

RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN

Bahnhofstrasse, am Wege nach der Taminaschlucht. Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. 476 **F. Kempter-Stotzer.**

Ragaz. Hotel Löwen

empfeht sich bei Schul-, Gesellschafts- und Vereinsausflügen bestens. Hübsche Gartenwirtschaft. Billige Preise. 474 **J. Grünenfelder-Rahm.**

Ragaz Hotel National

Schöner schattiger Garten, renom. Küche und Keller. Essen v. Fr. 1.30 an. Schulen u. Vereinen empfiehlt sich best. Familie Banz. (OF 1484) 785

Ragaz - Wartenstein - Taminaschlucht

Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant. — Auskunft und illustrierte Prospekte bei der Betriebsleitung. 696 **Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.**

RHEINECK Hotel Post

direkt am Bahnhof. Altbekanntes Haus. Prachtvoller, schattiger Garten, mit gedeckter Trinkhalle. **Sehenswürdigkeit: Marder - Volière.** Gute Küche - Reelle Weine Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. **U. Arnegger.** 478 

Rigi-Kulm

Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise	
für Rigi-Kulm:	für Rigi-Staffel:
Logis per Person . . . Fr. 1.75	Logis per Person . . . Fr. 1.50
Mittag- od. Nachtessen:	Mittag- od. Nachtessen:
Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 2.—	Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person „ 1.—	Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person „ 1.—
Total Fr. 4.75	Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — TELEPHON.

Bestens empfiehlt sich 728 **Dr. Friedrich Schreiber.**

RAPPERSWIL Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof Grosser schattiger Garten und Terrasse für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 468 Mit höf. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Für Schüler wird auch Most verabreicht. 477 **J. B. Reichle**, Besitzer.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Zürichsee Rapperswil Zürichsee „Hôtel de la Poste“ und Bahnhofbuffet.

Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen. Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.** Höflichst empfiehlt sich
467
Vertragsstation E. W. S. F. Heer-Gmür.
Bestellungen können *jeweils schon morgens am Bahnhofbüffet* abgegeben werden

Rorschach. Gasthof Krone

Den tit. Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten zur Einker bei Ausflügen bestens empfohlen. **Grosser Saal**, 800 Personen fassend. Kleinere Säle. — Stallung. — **Telephon.** 469
Es empfiehlt sich der Besitzer **J. Winkler-Seglias.**

Rorschach, Schäflegarten.

Grosser, schattiger Garten. Grosser und kleiner Gesellschaftssaal. Empfehle mich für Schulen, Vereine, Gesellschaften und Hochzeiten bestens. Prompte Bedienung. Billige Preise.
470 **Fr. Bauder-Angehrn.**

SARN Graubünden Hotel Pension Heinzenberg

1200 m ü. M. (Zähl 1969 g) 687
Unvergleichliche Aussicht. ruhige, sonnige Lage. 1 Stunde von Bahnstat. Cazis. Post 2 mal tägl. Pensionspreis v. 4 Fr. an. **Telephon.**

Luftkurort Sarnen (Obwalden) Gasthaus u. Pension Mühle

Angenehmer, ruhiger Sommer- und Herbstaufenthalt. Pension von 4 Fr. an. — Billige Berechnung für Schulen und Vereine. Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer: **Js. Kathriner.** 781

Saxeten bei Interlaken, Berner Oberland, 1100 M. ü. M. Hotel und Kurhaus zur Alpenrose

in geschützter, staubfreier, sonniger Lage. Eine der schönsten Sommerfrischen. Gesunde Alpenluft. Angenehme Spaziergänge über üppige Wiesen und in angrenzenden Tannenwald. Lohnende Gebirgstouren für Alpinisten nach **Sullegg**, 2412 Meter über Meer, **Schwalmeren**, 2785 M., mit wundervoller Aussicht auf die Hochalpen, **Morgenberghorn**, 2281 M. u. a. Passender Aufenthalt für Erholungsbedürftige. — Milchkuren. — **Restauration.** — Mässige Pensionspreise. (O F 1596) 868
Bestens empfiehlt sich der Besitzer **C. Roth.**

Schaffhausen. „Schweizerhalle“.

Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, direkt an der Schifflände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gefl. Benützung für Schulen und Vereine. Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen. Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Exportbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd, empfehle ich mich angelegentlichst.
479 **H. Vogelsanger,** früher Hotel Schiff.

Schaffhausen. „Tiergarten“ am Münsterplatz.

Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für Vereine, Schulen und Hochzeiten. **Münchener, Pilsener und Fürstenberg-Bier**, reelle Landweine, gute Küche. Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich
311 **J. Mayer.**

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen 625 empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft

Zum Mühenthal

mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine und billige Preise.
Der Besitzer **F. Rumpus-Osswald, z. Mühenthal.**

Insel Schwanau Lowerzersee.

Historisch romantische Insel für Schulen und Gesellschaften bestbekanntester Ausflugsort. 721 **A. WEBER.**

Seewen am Lowerzersee Restaurant Rössli

Empfehle mich der tit. Lehrerschaft zur Bewirtung der tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften aufs beste. Grosser, schattiger Garten. Bei schriftlicher vorheriger Bestellung extra reduzierte Preise. Hochachtend!
Direktion: **Zeno Schreiber-Weisskopf,** (O F 880) 390 früher Hotel Schwert Rigi-Klösterli.

Sihlwald — Restauration Sihlwald.

Schönster und beliebtester Ausflugsort für Schulen. Prachtvolle Waldpromenaden und Spielplätze. Grosser, schattiger Garten. Gedeckte Halle. Mittagessen, Kaffee, Tee usw. bei mässigen Preisen. 478
Höflichst empfiehlt sich **Alb. Wild.**

Spiringen a. d. Klausenstrasse 952 M. über Meer auf windgeschützter Berg-Terrasse. Gasthaus zum St. Anton

Altbekanntes Gasthaus am Fussweg nach Urigen. Freundliche Bedienung, reelle Weine und billige Preise. **Telephon.** 742
Empfehle mich dem tit. Lehrpersonal bestens **Jos. Gisler.**

Stans. Hotel Adler.

Beim Bahnhof der Stanserhornbahn. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Platz für 150 Personen. Gutes Mittagessen, für Kinder 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1.30. **Grunder-Christen, Propr.**

Stansstad Gasthaus zur Krone am Wege nach dem Bürgenstock.

Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. 706 **A. von Büren.**

THALWIL. Hotel Adler

empfehle seine grossen Lokalitäten, Restauration, Gesellschaftssäle, sowie grosse schattige Gartenwirtschaft, den Tit. Schulen, Gesellschaften, bei Ausflügen und Reisen aufs beste, unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. 688
Achtungsvoll **C. Kaegi,** früher auf dem „Schwäbrig“.

Schuler's
Salmiak-Terpentin-
Waschpulver
ist anerkannt
vorzüglich

594

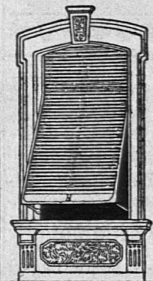
Turner-

Hosen, Knie- und Wadenhosen, in Drilich Fr. 4.30, 4.50; Tricot Fr. 4.30 bis 5.—; in Flanell u. Cheviot Fr. 9 bis 10.50.
Leibchen, mit Garnitur i. schwarz oder weiss, Fr. 1.30 bis 2.70.
Schuhe, in Leder Fr. 1.25 bis 1.85, in Gummi Fr. 3.60 bis 5.50. Turnstiefel 15 cm hoch 2.50 bis 5.50.
Schärpen, rot, blau, schwarz-weiss Fr. —.80 bis 2.50.
Bändli, verschiedene Farben, von Fr. —.50 an per Meter bis 1.80. Turnerkreuze —.30.
Hemden, in weiss, Tricot oder Flanell Fr. 3.60 bis 10.—.
Strümpfe, schwarze Fr. 1.25 b. 3.—
Versand nach auswärts. Vereine Rabatt. Ausführlicher Katalog umgehend. 557
Kübler, Söhne, Basel.

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik

Horgen (Schweiz).



Holzrolladen
aller Systeme
Rolljalousten,
automatisch.
Roll-
Schutzwände
verschieden.
Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

Hr. Dr. med. Cathomas, St. Gallen schreibt in „Die Hygiene des Magens“:
Als billigen und guten Ersatz der Kuhbutter **z. kochen braten und backen** ist

Wizemanns

- **Palmbutter** -

ein reines Pflanzenfett, zu empfehlen“.

50 Prozent Ersparnis!

Büchsen zu br. 2 1/2 Kilo Fr. 4.50
zu ca. 5 Kilo Fr. 8.30, frei gegen
Nachnahme. Grössere Mengen
billiger liefert 282

O. Boll-Villiger, St. Gallen 25

Nachfolger von R. Mulisch.
Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Kleine Mitteilungen.

— Die öffentliche Sammlung für die zu gründende Anstalt für Schwachsinnige in der Gemeinde Steffisburg hat 1435 Fr. abgeworfen. —

— Das eidg. statistische Bureau erhebt Aufnahmen über die Schulparkassen.

— Die Rekrutenprüfungen haben bereits begonnen. Die Ergebnisse der Prüfungen von 1907 aber schlummern noch in den Dachräumen des Bundeshauses. —

— **Schulweihe.** 5. Juli, Langrüti-Wädenswil.

— **Schulbauten.** Kriens, Beschluss vom 5. Juli: Neubau im Obernau und Erweiterung des Schulhauses auf Kirchbühl. 142,000 Fr.

— In **Bonaduz** ist das Schulhaus eines der wenigen geretteten Häuser. Doch sind auch darin die Frontzimmer ausgebrannt.

— Die Lehrer der Stadt **Luzern** machten am 9. Juli ihrem früheren Schulinspektor Hrn. J. Stutz, nun Kaplan in Hergiswald, einen Dank- und Abschiedsbesuch, wobei Geschenk und Dank in Prosa (Rektor Egli, Rektor Kopp) und Poesie (Frl. Troxler) und Gesang (Frl. Stocker) dargebracht wurde.

— In der Verwaltungskommission der Lehrerkasse **Glarus** sitzt auch Herr Lehrer **Böniger**, Hätzingen.

— Die Schulgemeinde **Niederurnen** hat den Bau eines neuen und die Reparatur des alten Schulhauses im Kostenvoranschlag von 300 000 Fr. beschlossen.

— In 2. Auflage erscheint die **Exkursions-Karte vom Zürichberg** (Oerlikon bis Zollikerberg, 1:15 000, Zürich, Orell Füssli, 1 Fr.), welche über die mannigfaltigen Wege und Pfade auf dem Zürichberg orientiert. Anhand dieses Kärtchens wird der Reichtum an angenehmen Spaziergelegenheiten nahe der Stadt und mit stets wechselnder Aussicht so recht klar, dass man die Schönheit des Berges und seiner Wälder schätzen lernt. Für Schulspaziergänge sehr zweckmässig.

— Das Ferienheim **Glarus** soll noch diesen Herbst im Rohbau fertig erstellt werden. Baumsumme samt Mobiliar ca. 50 000 Fr.

— Der Stadtrat vom **Rom** schlägt dem Komunalrat vor: Nelle scuole comunali non s'impartisca alcuno insegnamento confessionale.

Grolichs Heublumenseife enth. d. heilkräftigst. Stoffe v. Wald- u. Wiesensblumen. Preis 65 Cts. Überall käuflich. 667

Flüssige

Somatose

hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel
für Schwächestände aller Art. 840
Erhältl. in Apotheken u. Droguerien.

Gesucht

auf spätestens **Ende September** in ein kleineres, von Schülern deutscher und fremder Zunge besuchtes **Knabeninstitut** in der Nähe St. Gallens ein **unverheirateter, ernstgesinnter Lehrer** für deutsche, französische und englische oder italienische Sprache. Demselben sollte auch der Unterricht im Handzeichnen und Turnen oder doch wenigstens in dem einen dieser Fächer übertragen werden können. Mit seinen Kollegen hätte er sich in die Beaufsichtigung und Leitung der Zöglinge ausserhalb der Schulzeit zu teilen. 859
Offerten unter Chiffre O L 859 an die Expedition dieses Blattes.



Amerikanische Plantagen-Cigaretten

801 11 cm lang.

Diese Cigarre zeichnet sich durch besonders blumige und weichen Geschmack aus. Ich empfehle Ihnen diese Cigarre zum täglichen Gebrauch ganz besonders, denn sie ist trotz des billigen Preises hervorragend im Aroma, sie hat schon sehr viele Liebhaber und auch Sie werden, wenn Sie dieselbe erprobt haben, zu ihren Abnehmern zählen.

Versand franko per Nachnahme oder Postcheck-Einzahlung V, 326.

10 Pakete à 6 Stück Fr. 4.50
Originalkiste von 20 Paketen à 6 Stück = 120 Stück Fr. 7.50

Basler Cigarren-Versandhaus
Hermann Kiefer, Basel.

Agentur und Dépôt 449
der **Schweizerischen Turngerätefabrik**
Vollständige Ausrüstungen von
Turnhallen und Turnplätzen
nach den neuesten Systemen

Lieferung zweckmässiger u. solider Turngeräte für Schulen, Vereine u. Private. Zimmerturnapparate als: verstellbare Schaukelrecke und Ringe, Stäbe, Hanteln, Keulen und insbesondere die an der Landesausstellung prämierten Gummistränge (Syst. Trachsler), ausgiebigster u. allseitigster Turnapparat für rationelle Zimmerymnastik beider Geschlechter.

Herr. Wäffler, Turnlehrer, Aarau

Hüni-Pianos

Vorteilhaftester Bezug
direkt ab Fabrik.

(O F 1624)

874

Stellvertreter gesucht.

An die **Höhere Stadtschule in Glarus** (Unteres Gymnasium, Realschule und Mädchenschule mit vier Klassen) wird für den erkrankten Lehrer der Mathematik ein Stellvertreter gesucht. Das Pensum ist 25 Stunden in der Woche an der II. bis IV. Real- und Gymnasialklasse. Antritt 10. August.

Anmeldungen, von Studienausweisen begleitet, sind an den Präsidenten, Herrn **Dr. Schindler**, zu richten.
Glarus, den 7. Juli 1908.

(O F 1606) 867

Der Schulrat.

Offene Lehrerstelle.

An der Bezirksschule in **Wohlen** wird hiemit die Stelle eines Hauptlehrers für Deutsch, Geschichte und Latein (Fächeraustausch vorbehalten) zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die jährliche Besoldung beträgt bei höchstens 28 wöchentlichen Unterrichtsstunden 2800 Fr. Hiezu kommen noch die Entschädigungen für Mehrstunden mit 100 Fr. per Jahresstunde und drei staatliche Alterszulagen von 100 Fr. nach fünf, 200 Fr. nach zehn und 300 Fr. nach fünfzehn Dienstjahren.

Anmeldungen in Begleit von Ausweisen über Studiengang, allfällige bisherige Lehrtätigkeit und Wahlfähigkeit sind bis zum 20. Juli nächsthin der Schulpflege **Wohlen** einzureichen.

Aarau, den 3. Juli 1908.

Die Erziehungsdirektion.

Höhere Stadtschule Glarus.

Für zwei wegen Militärdienst abwesende Lehrer werden **Stellvertreter** (1 in Naturwissenschaften und Geographie, 1 in Geschichte, Deutsch und Latein) für die Zeit vom 31. August bis 12. September gesucht.

Anmeldungen mit Studienausweis an den Schulpräsidenten, Herrn **Dr. Schindler**.

(O F 1605) 866

Glarus, den 9. Juli 1908.

Der Schulrat.

Offene Lehrstelle.

An der Primarschule **Oberhofen**, Bezirk **Kreuzlingen**, ist die Stelle eines Lehrers für die untern Klassen auf Beginn des Wintersemesters neu zu besetzen. Jahresbesoldung 1600 Fr. nebst Wohnung und Pflanzland oder entsprechender Entschädigung.

Bewerber haben ihre Anmeldung unter Beigabe der Zeugnisse bis spätestens den 23. Juli an das unterzeichnete Departement einzusenden, 871

Frauenfeld, den 14. Juli 1908.

Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau.

OKIC'S
Wörishofener Tormentill-Seife
Beste und mildeste Toilette- und Heilseife; für Kinder unentbehrlich. Preis 65 Cts. 555

OKIC'S
Wörishofener Tormentill-Crème
Basch wirkend bei **Schrunden, Wunden, Wundsein d. Kinder, Wolf, Fussbrennen, Fusschweiss, „offenen Füssen“, Durchliegen, Ausschlägen** etc. Tube 60 Cts. Dose Fr. 1.20
Überall erhältlich. **F. Reinger-Bruder, Basel.**

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bildersaal für den Sprachen-Unterricht

Bearbeitet von **G. Egli**, Sekundarlehrer.

Heft 1—9 à 50 Cts.

Kommentar zum 8. Heft: 2 Franken.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Unser Bildersaal ist ein praktisches Hilfsmittel zur Erlernung sowohl der Muttersprache als auch irgend einer Fremdsprache. Bis jetzt sind drei Abteilungen erschienen, von denen die erste hauptsächlich zur Einprägung von Substantiven, die zweite zur Einübung von Verben, die dritte zu einfachen Aufsatzübungen passenden Stoff bietet.

Jede Abteilung kann in drei Ausgaben bezogen werden. Die erste (Heft I, IV, VII) passt besonders für Übungen in der Muttersprache; die zweite (Heft II, V, VIII) dient zur Erlernung der französischen Sprache; die dritte (Heft III, VI, IX) ist für das Studium der vier Hauptsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch) bestimmt.



So wird jeder Lehrer, der unbefangen an die Benutzung des „Bildersaal“ herantritt, mit demselben manche neue Anregung und angenehme Abwechslung in den Sprachunterricht bringen. Er wird dabei bemerken, dass die Freude, womit der Schüler die Bilder betrachtet, sich auf die mit ihnen verbundenen Übungen überträgt, dass die sprachliche Selbsttätigkeit des Schülers gefördert wird, und dass dieser sich fast spielend einen wertvollen Wortschatz aneignet.

Unser Hilfsmittel sei also Lehrern und Schulbehörden wärmstens empfohlen und stehen Probehefte auf Wunsch, behufs Einführung, gerne zu Diensten.

Zum 8. Heft (Aufsätze für den Unterricht in der französischen Sprache) ist für die Hand des Lehrers ein **Kommentar** erschienen, der aus der Feder eines Schulmannes der französischen Schweiz eine Fragensammlung und die ausgeführten Aufsätze enthält.



Von Heft 1—6 ist auch eine französische Ausgabe bei uns erschienen.

Urteile der Presse:

Schweiz. Evangel. Schulblatt: Genanntes Werklein ist vor ungefähr einem Jahre erschienen und wegen seiner Originalität und grossen Brauchbarkeit da und dort schnell eingeführt und beliebt geworden. Wer das Büchlein unbeachtet lässt und es von vornherein als überflüssig bezeichnet, weil der Mittel für den Anschauungsunterricht die Hülle und Fülle vorhanden seien, der missdeutet den Zweck des „Bildersaals“ vollständig; denn derselbe soll nicht dem Anschauungsunterricht dienen, sondern vor allem eine breite Grundlage zu mündlichen Sprachübungen und schriftlichen Aufgaben bilden. Der Schüler wird unbedingt gezwungen, bei jedem Satz, den er spricht, bei jedem Wort, das er schreibt, an etwas Reales zu denken. Es ist eine alte, immer wiederkehrende Klage des Lehrers, dass die Schüler so oft gedankenlos in den Tag hineinreden oder schreiben; hier kann aber der „Bildersaal“ sehr wohlthätig und wohlthuend eintreten, und damit erfüllt er eine grosse Aufgabe. Einen besonderen Vorteil gewährt der „Bildersaal“ auch zur Bekämpfung eines alten, grossen Schulübels: des Abschreibens. Mit leichter Mühe hat es der Lehrer in der Hand, diese schlechte Gewohnheit den Schülern zu verunmöglichen, indem er durch Aufstellen verschiedener Zifferreihen die verschiedene Reihenfolge der Bilder bezeichnet, über welche geschrieben werden soll. Wer bedenkt, welchen Ärger und schädlichen Einfluss nach allen Seiten dieses ewige Abgucken verursacht, der wird mit Freuden zu einem Mittel greifen, das hier Abhilfe zu schaffen vermag. Wir legen es jedem Lehrer und jeder Schulbehörde ans Herz, einen Versuch mit dem Werklein zu machen. Wird dasselbe auch nur einigermaßen im Sinne des Verfassers benutzt, so werden gute Erfolge verzeichnet werden können. Es soll auch kein anderes Lehr- oder Hilfsmittel verdrängen, sondern bloss illustrieren und ergänzen.

Blätter für die Schulpraxis: Wir empfehlen diese vorzüglich ausgestatteten Büchlein und sind der Meinung, dass sie, wenn gut benützt, sich als vorteilhaft erweisen werden.

Monatsschrift für kath. Lehrerinnen: ist sehr sorgfältig angelegt und sehr praktisch.

Schweiz. Lehrerzeitung: 400 schön ausgeführte, sachlich gut geordnete Bildchen bieten hier Stoff zu sprachlichen Übungen über Dinge, die der unmittelbaren Anschauung sich entziehen. Auf verschiedenen Schulstufen verwendbar, in Mutter- und Fremdsprachen.

Schweiz. Familien-Wochenblatt: Einem Kinderfreunde muss das Herz im Leibe lachen, wenn er sieht, welch reicher, lebensvoller Stoff dem Schüler geboten wird, damit er daran seine jugendliche Sprachkraft übe. Die Schulbehörden, welche die Büchlein in ihren Elementarschulen einführen, werden in den freudenstrahlenden Augen der Kleinen reichen Ersatz für die geringen Anschaffungskosten finden.

Zürcherische Freitagszeitung: Unzählbar ist sein Wert mit Rücksicht auf die mannigfachen Übungen, die es darbietet für Denken, Sprechen und bequeme Aufgabenstellung.

Der Freie Rhätier: Auf 32 Seiten zieht sozusagen die ganze sichtbare Welt in sorgfältiger Auswahl an unsern Augen vorüber. Wir möchten dieses Büchlein speziell für unsere Dorfschulen, in denen es vielerorts an allen und jeden Anschauungsmitteln fehlt, warm empfehlen; es könnte diesen Mangel wenigstens teilweise ersetzen.

Neues Solothurner Blatt: Dieses wirklich originelle Bilderbuch wird in den Sprachunterricht der Elementarschule manch frohe, lebensvolle Abwechslung bringen. An diese Bildchen, welche im kindlichen Geiste eine Fülle von Vorstellungen wecken, werden nicht allein Lehrer, sondern auch Eltern zu Hause mannigfache Sprech- und Schreibübungen zu knüpfen wissen.

Der Bote von Uster: Der „Bildersaal für den Sprachenunterricht“ ist ein Werk, dessen Einführung in Schule und Haus sehr zu empfehlen ist.

Die Glatt: Herr Sekundarlehrer Egli hatte die gute Idee, die Ausgabe eines Buches zu veranlassen, dem bei Erlernung einer jeden Sprache neben jedem Lehrmittel vorzüglich Brauchbarkeit eigen ist. Es ist eine Sammlung trefflich stilisierter, auf der Höhe der Kunst stehender Bilder, ein Brunnen, aus dessen Tiefe auf jeden Blick neuer und anziehender Lehrstoff quillt.

Kleine Mitteilungen.

Rekrutenprüfungen.

20. bis 25. Juli.

— I. Grandson 20. Yverdon 21.—23., Bex 24., Sepey 25. II. Porrentruy 20.—24., Laufen 25. IV. Zug 20.—23., Luzern 24. u. 25. VI. Wald 20.—22., Wetzikon 23.—25. VII. St. Gallen 20.—25. Juli.

— Korr. Letzten Samstag wurde im Bühl bei Wikardswil, in der Nähe von Walkringen das neuerstellte Ferienheim der Stadt Thun bezogen. In Begleit der Lehrerschaft zogen 62 Schülerinnen. Mit dem Bezuge des Ferienheims wurde eine kleine Feier verbunden. —88—

— Am 1. Aug. findet im Lee bei Grüningen eine kleine Feier zur Erinnerung an den am 11. Juli 1408 erfolgten Übergang der Herrschaft *Grüningen* a. d. Stadt Zürich statt. Hr. Sekundarl. Strickler hält einen Vortrag. Auch Schulen werden dazu eingeladen.

— Herr Zeichenlehrer u. Kunstmaler *A. Blau*, der in 10 Skizzierkursen schon über 300 Lehrer und Lehrerinnen unterrichtet hat, beginnt im Kienthal den 20. Juli einen 10 tägigen *Zeichen- u. Malkurs*, auf den wir unsere Kollegen u. Kolleginnen aufmerksam machen. Wer schon einen solchen Kurs mitgemacht hat, weiss, mit welcher Gründlichkeit u. Lebendigkeit Hr. Blau den Unterricht erteilt und welche Erfolge er in kurzer Zeit erzielt. In diesem Kurs im Kienthal soll der Teilnehmer in das Wesen der Farbengebung vor der Natur selbst eingeführt werden, um auch dieses Gebiet beherrschen zu lernen. Bei einer Arbeitszeit von 6—10 Std. per Tag kostet der Unterricht täglich 3 Fr. Auf Wunsch wird auch in geschlossenen Raume Theorie erteilt. Ein 12. Kurs findet voraussichtlich in Kandersteg statt.

— Die Aufsichtskommiss. der Anstalt für *schwachbegabte taubstumme Kinder* in Turbenthal erlässt einen Aufruf, indem sie die Geldsummen, die zum Zweck des Totenkultus

ausgegeben werden, in den Dienst der Gemeinnützigkeit, insbesondere der Anstalt in Turbenthal zuleiten will. Eine künstlerisch ausgeführte Karte wird bezeugen, dass zum Andenken des N. N. eine Geldgabe gestiftet worden sei; sie wird den Hinterbliebenen zugleich ein Andenken sein.

Ich beehre mich, den Eingang aller Neuheiten in

Kleiderstoffen, Blousen und Damen-Confection

20 (Za 1018 g)

anzuzeigen.

Filiale: **Badenerstrasse 48**
Zürich III.

Joh. Gugolz

Hauptgeschäft: **Wuhre 9**
Zürich I.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Thalwil. Hotel „KRONE“

Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.

Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.

538

L. Leemann-Meier.

Telephon.

Stallungen.

Hirschen Trogen

798

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4.— per Tag.

Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telefon im Hause.

Der Besitzer: **A. Heierle.**

Urnerboden Gasthaus Klausen

Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. — Empfiehlt sich

644

Familie Imholz-Kempf.

Für **Ferienaufenthalt** best geeignet ist

Walchwil am Zugersee

Idyllische, ruhige Lage. — Seebäder. — Ruderboote. — Schöne Spaziergänge und Touren. — Wenden Sie sich an **Familie Hürlimann**, Gasthaus u. Pension **zum Sternen.**

788

Pensionspreis Fr. 4.— bis Fr. 4.50.

Wengen

Alkoholfreies Hotel u. Pension Central mit Restaurant. Gute Küche. Freundl. Bedienung. Billige Pensionspreise. Schulen und Vereine Ermässigung. 481

Besitzer: **Ulrich Gertsch-Gertsch.**

Von Wassen (730 m) über den Sustenpass (2262 m) nach Meiringen (600 m)

Wassen-Meiringen 12 Std.

Wer von den klassischen Gestaden des Vierwaldstättersees aus eine genussreiche und staubfreie **Fusstour** ins Berner Oberland machen will, nehme seinen Weg von **Wassen** (an der Gotthardbahn) durch das liebliche **Maienthal** über den hochinteressanten **Sustenpass**, am Fusse des prachtvollen **Steingletschers** vorbei nach **Gadmen**, **Innertkirchen** und durch die **Aareschlucht** nach **Meiringen** (an der Brünigbahn). Eine Tagereise, grossartige Hochgebirgs- und Gletscherpartien. Kürzeste und schönste Passverbindung zwischen Central-schweiz und Oberland für Fussreisende.

HOTELS: —

„Des Alpes“ in Wassen
„Ochsen“ „ „
„Krone“ „ „
„Gemsbock“ „ „

„Alpenrössl“ in Maien
„Sustenpass“ „ „
„Sternen“ „ „
„Edelweiss“ „ Färnigen

„Steingletscher“ in Steinalp
„Bären“ „ Gadmen
„Hof“ „ Innertkirchen
„Alpenhof“ „ „

(OF 1224) 637



Braunwald-Bahn

Lintthal,
Kt. Glarus,
Schweiz.

Neu eröffnete Drahtseilbahn, Endstation 1254 m ü. M. — Schönste Bergterrasse des Glarnerlandes für Kuranten und Touristen. 688

(Za 2115 g) **Prachtvolles Panorama auf d. Hochgebirge.**

Wolfhalden Kanton Appenzell A.-Rh.

700 Meter über Meer

Pension Lindenberg (vormals Blatter)

zeigt den Vereins- oder Verbandsmitgliedern an, dass sie gegen Vorweisung der Mitgliederkarte zu Fr. 3. 50 in Pension aufgenommen werden. D. h. bei einem Aufenthalt von mindestens zehn Tagen. (O F 619) 319

Prospekte werden auf Verlangen gratis zugestellt.

Höfl. empfiehlt sich **J. Hüni-Baur und Sohn, Besitzer.**

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen **eine Fahrt auf dem Zürichsee.**

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.

Boote für 80—400 Personen zu sehr günstigen Bedingungen. Zahlreiche Schiffs-kurse. Fahrpläne und nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung

610

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

Telephon 476.

„Stadt-Kasino Sihlhölzli“ Zürich I

„Hotel u. Restauration Uto-Staffel“ Utliberg

empfeilt sich als Ausflugsplatz, für Vereine, Hochzeiten und Schulen. — Schattige Terrasse, wunderbare Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. — Zur Unterhaltung der Jugend Spielplatz, Bärenzwinger, Hirschpark etc.

F. Mebes. Sihlhölzli, Telephon 3248.

710

Uto Staffel „ 1421.

Schulreisen!

Vierwaldstättersee — Beckenried

— Emmetten — Seelisberg —

Rütli — „Tellsplatte“.

Vorzüglich passende Mittag- und Übernachtstation **Hotel Engel, Emmetten.** Gute Verpflegung. Billige Preise. 498

Interlaken Markt-gasse 6

Hotel „Goldener Anker“

Betten von Fr. 1.50; Frühstück von 1 Fr.; Mittagessen von Fr. 1.50 an. 510

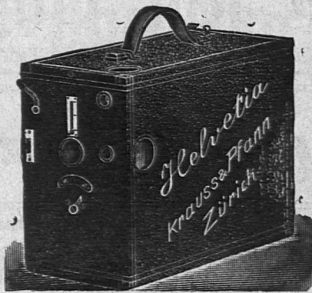
E. Weissang, Propriétaire.

2 Minut. von der Hauptpost.



Carl Pfann
 vorm. KRAUSS & PFANN
 Grösstes und billigstes Spezial-Versandhaus
 photographischer Artikel

Zürich
 „URANIA“



Helvetia-Camera à Fr. 21. —

Absolut konkurrenzlos sind meine renommierten Helvetia-Cameras von Fr. 21. — an, Klappcameras von Fr. 45. — an (neue Modelle).

Neu: Helvetia-Stativ-Camera 13/18 mit drei Doppelkassetten, Extra RapidAplanat f: 8, regul. Moment- und Zeit-Verschluss Stativ Fr. 60. —.

Günstige Zahlungsbedingungen für die tit. Lehrerschaft.

1112

L. & C. HARDTMUTH'S
 Blei-Farb- & Kopierstifte.

KOH-I-NOOR

anerkannt das **BESTE** aller Fabrikate.

492

Institut Minerva
 ZÜRICH - Universitätstr. 18
 Spezial-Vorbereitungsschule für
 Polytechnikum u. Universität.
(Maturität). Herren u. Damen
 jeden Alters über 16 Jahren können sich mit einer Vorbildung von 2-3 Jahren Sekundarschule gründlich und in kürzester Zeit auf die Hochschule vorbereiten.
 Unübertroffene Erfolge.

281



Der Ankauf eines **Fahrrades** ist **Vertrauenssache**, darum wählen Sie bei Bedarf nur eine solche Marke, die Ihnen für **tadellose Funktion** Gewähr leistet.

Brennabor-Räder

sind **unübertroffen**. — Verlangen Sie meinen neuesten Katalog gratis. — **Tausch und Teilzahlung** gestattet. — Den Herren Lehrern gewähre ich auf Katalogpreise **5% Rabatt**.

Es empfiehlt sich (OF 1525) 838

F. Rexer, Velohandlung,
 Zürich I,
 Augustinergasse 4-6.

Putzlappen f. Wandtafeln,
Feglappen für Böden,
 sowie Handtücher etc.
 liefert zu billigst. Preisen. Muster stehen franko zu Diensten.

Wilh. Bachmann,
 Fabrikant, (OF 770)
Wädenswil (Zürich)

Lieferant seit 30 Jahren in allen grösseren Schulen u. Anstalten.

Lehramtskandidat

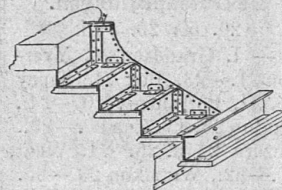
wünscht während seinen Ferien (August und September) Anstellung als Hilfslehrer. Offerten an **W. Heutschi, Solothurn.** 861

Modelle für das **Fachzeichnen**
 an gewerblichen
 Fortbildungsschulen

Maurer & Zimmerleute
 Bau- und Möbel-Schreiner
 Schlosser & Flaschner

von
Jos. Kinast, Architekt,
 gewesener Fachlehrer an der
 Gewerbeschule St. Gallen.

Illustr. Kataloge gratis.



352

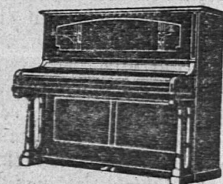
Für jedes Alter.

Für gesunde und kranke Tage.

Es gibt kein Frühstücksgetränk, das an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit dem **Reinen Hafer-Cacao**, Marke Weisses Pferd, gleichkommt.

Rote Kartons mit 27 Würfeln Fr. 1. 30. Rote Pakete Pulverform Fr. 1. 20. 769

Die HH. Lehrer



bitten wir, sich bei Anschaffung eines

142

Pianos oder Harmoniums

über unsere besonderen, günstigen Bezugsbedingungen zu informieren. Wir nehmen auch alte Instrumente zu besten Tagespreisen in **Umtausch** an und führen alle Reparaturen und Stimmungen, **auch auswärts**, prompt aus.

Hug & Co., Zürich und Filialen.

Plastilina zum
 Modellieren
Modellierwerkzeuge

Vorzügliche Sorten. (OF 256) 105 Billige Preise.
 Gebrüder Scholl, Zürich, Jetzt Poststrasse 3.

Unübertroffen

als blutbildende und magenstärkende Heilmittel und bedeutend billiger als alle künstlichen Surrogate sind

luftgetrocknetes Bündner Bindenfleisch (Ochsenfleisch) und luftgetrocknete Rohschinken.

Stets in feinsten Qualität vorrätig bei

617

Th. Domenig, Comestibles, Chur.